Deutsches Reich.

Es soll, mehreren Blättern zufolge, im Plane der Regierung liegen, den Handelskammern Korporationsrechte zu verleihen, zunächst aber eine gleichmäßigere Vertheilung derselben über die Monarchie und eine gleichmäßigere Abgrenzung ihrer Bezirke herbeizuführen. So sollen z. B. die Handelskammerbezirke Hildesheim, Göttingen und Goslar zu einer Handelskammer mit dem Sitz in Hildesheim vereinigt werden.

* Wie die „Schlesische Ztg." erfährt, wird mit dem Beginn des neuen Studienjahres der kgl. Universität Breslau das fürstbischöfliche theologische Konvikt (gemeinsame Wohnstätten katholischer Studirender der Theologie) wieder zur Eröffnung gelangen. Für die Stelle eines Präfekten dieses Konvikts ist der gegenwärtige Kreisvikar Hettwer zu Schweidnitz in Aussicht genommen. Auch das fürstbischöfliche Klerikal-Seminar kommt mit dem Beginn des neuen Studienjahres wieder zur Eröffnung; doch sind bezüglich dieser Anstalt noch einige Personalfragen zu erledigen.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 28. Aug. In gestriger Sitzung der dritten (Ferien-) Strafkammer hiesigen kgl. Landgerichts wurde u. a. folgendes verhandelt: Die noch unbestrafte erst 18½ Jahre alte Christiane Rein, aus Draschwitz gebürtig, hatte als erste strafbare Handlung gleich einen schweren Diebstahl begangen, weshalb sie in Untersuchungshaft gekommen. Den Handelsmann T.'schen Eheleuten in Cröllwitz, bei denen sie zur Aufsicht der Kinder angenommen war, entwendete die Angeklagte am 4. Juni aus einem verschlossenen Kleiderschrank eine Partie Kleidungsstücke, Schuhe, Strümpfe, Schürzen, Beinkleider, Kleiderstoff, 1 Sonnenschirm u. dergl., sowie aus einem verschlossenen Glasschrank 45,04 M. Geld; ersteren Diebstahl führte sie durch Erbrechen des Kleiderschrankes, die Geldentwendung unter Anwendung eines falschen Schlüssels aus. Im wesentlichen geständig, wurden der Angeklagten wegen ihrer Jugend mildernde Umstände bewilligt und dieselbe zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Vom Schöffengericht zu Mansfeld war der Bergmann Friedr. Kupfernagel aus Ziegelroda, aus Siebigerode gebürtig, wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Beamtenbeleidigung zu 3 Monaten 1 Woche Gefängniß verurtheilt, wogegen der Angeklagte Berufung eingelegt hatte. Die Bergehen, welche er in Abrede stellte, sollten darin bestanden haben, daß er am 11. Nov. 1884 gelegentlich einer in seiner Wohnung vom kgl. Hilfssäiger Strauß in Siebigerode vorgenommenen Haussuchung nach gestohlenen Birkenstämmen denselben durch Schimpfworte und durch den Vorwurf beleidigte, er (Strauß) habe ihm Kartoffeln gestohlen, sowie daß er sich der Haussuchung des Forstbeamten durch Bedrohen desselben mit einem Spaten widersetzt, ihn also in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes gehindert habe. Nun stellte sich heraus, daß Strauß die Haussuchung ohne Zuziehung des Ortsschulzen oder der Schöppen vorgenommen und daß er nicht genügend sich um Herbeiholung dieser hiezu erforderlichen Personen bemüht hatte. Demnach war der Forstbeamte nicht in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes bei der Haussuchung gewesen und die kgl. Staatsanwaltschaft beantragte Freisprechung des Angeklagten von der Anklage wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Dagegen war Beleidigung erwiesen, wofür 14 Tage Gefängniß beantragt und erkannt wurden. — Aus der Untersuchungshaft vorgeführt erschien der frühere Grubenbesitzer Adolf Dörfer aus Aga bei Gera, 30 Jahre alt, aus Silbitz bei Crossen in Thüringen gebürtig, wegen schwerer Urkundenfälschung angeklagt. Er hatte im Juni v. J. 3 Wechsel über 1500 M., 15,000 M. und 10,000 M. auf den Namen seines Onkels, des Gutsbes. Gust. Kornemann in Silbitz fälschlich angefertigt und zum Zwecke der Täuschung davon Gebrauch gemacht, um sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen. Die Fälschung wurde entdeckt, als ein hiesiges Bankhaus gegen den Acceptanten, der die Einlösung zunächst verweigert hatte, Wechselklage anstellen mußte, worauf Kornemann und des Angeklagten Bruder die Wechselbeträge gedeckt haben, der Fälscher aber unter Anklage gekommen. Die kgl. Staatsanwaltschaft beantragte wegen schwerer Urkundenfälschung in 3 Fällen unter Annahme mildernder Umstände 1 Jahr Gefängniß, der Gerichtshof erkannte jedoch auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß. — Der verklossene Maurertreiet hierselbst hatte für den Maurer Gottlieb Wilh. Weise von hier ein Nachspiel vor dem Schöffengericht gehabt, indem er wegen Vergehens gegen §§ 152 und 153 der Reichsgewerbeordnung zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt worden. Das Vergehen war darin gefunden, daß der Angeklagte am 1. Juni andere Arbeiter, Maurer, durch Drohungen zu bestimmen versucht habe, daß sie die Arbeit einstellen sollten und die Drohung sollte gelautet haben: „Nächstens komme ich mit einer ganzen Bande und hole Euch vom Baue weg!" Der Angeklagte hatte Berufung eingelegt und erklärte zur Begründung derselben, daß ihm nicht eingefallen sei, sich in angegebener Weise zu vergehen; er sei ein Patriot, habe als Soldat treu gedient, sei Fahnenträger eines Kriegervereins und jene Worte habe er nur im Aerger über die Handlanger geäußert, die ihn beim Vorübergehen an einem Bau geneckt, als ihm ein arbeitender Maurer zugemuthet, mit Kalk zu tragen. Es mußte behufs Ladung der Zeugen, ob die Aeußerung in Ernst aufzufassen gewesen, die Sache vertagt werden. — Vom Schöffengericht zu Eisleben war der Bergmann Joh. Pusteln von dort, polnischer Nationalität, wegen vorsätzlicher gemeinschaftlicher Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß, sein Bruder zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt worden; dieser hatte sich dabei beruhigt, jener aber Berufung eingelegt. Der bezügliche Vorgang hatte sich am 15. Febr. abgespielt und zwar bei dem Kartenspiele „66", an welchem außer Gebr. Pusteln noch deren Landsmann Bergmann Ad. Lieschka theilgenommen. Die Spieler sind in Streit gerathen, es hat Schimpfworte gesetzt und dann hat Louis Pusteln den Lieschka zuerst geschlagen, worauf nach dessen Gegenwehr auch Joh. Pusteln thätlich geworden, indem er angeblich mit einer Art Todtschläger, aus einem Stück Gummischlauch mit eingesetzter eiserner Schraubenmutter bestehend, auf Lieschka losgeschlagen haben sollte. Solch gefährliches Werkzeug ist vielfach bei polnischen Bergleuten im Gebrauch, nachdem sie erfahren, daß auf dem Gebrauch von Messern harte Strafe steht. Gestern ergab sich die Betheiligung des Angeklagten nicht als erwiesen und derselbe wurde deshalb freigesprochen. — Ebenfalls wegen vorsätzlicher Körperverletzung war der Bergmann Jakob Pastlick aus Helbra, polnischer Nationalität, vom Schöffengericht zu Eisleben zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt, wogegen er Berufung eingelegt hatte, die jedoch verworfen wurde.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die Riesenstatue des holländischen Rechtslehrers Hugo Grotius wird am 17. Sept. in Delft enthüllt werden. An der Ausführung dieses Kunstwerks sind die verschiedensten Nationalitäten betheiligt gewesen. Der Entwurf zu dem ganzen Denkmal ist von dem Bildhauer Strackè in Haarlem, einem Neffen des bekannten Professors Strackè in Amsterdam, angefertigt worden; der Erguß ist nach dem Modell des genannten Künstlers in Breda ausgeführt worden, die Reichnung des Postaments ist von dem berühmten französischen Architekten Garnier, dem Erbauer des pariser Opernhauses, während das gewaltige, mehr als 600 Centner schwere Postament selbst aus schwedischem Granit in der Werkstätte der Herren Kessel und Rühl in Berlin hergestellt ist. Der Unterbau zu diesem über vier Meter hohen Riesenpostament ist bereits im Juni aus den in Schweden befindlichen Brüchen dieser Firma auf dem Wasserwege nach Holland geschickt worden.

— Der Administration des Städelschen Kunstinstituts zu Frankfurt a. M. ist zur Annahme des dem letzteren von dem verstorbenen Rechtsanwalt und Stadtverordneten Dr. v. Schweitzer testamentarisch vermachten Kapitals von 100,000 M. die landesherrliche Genehmigung ertheilt worden.

Universitäts-Nachrichten.

-p- **Göttingen**, 26. Aug. Unser berühmter Mitbürger, Hr. Geh. Hofrath Professor Wilhelm Weber, der Erfinder des elektrischen Telegraphen, beging heute sein 50jähriges Doktorjubiläum. Auf dringenden Wunsch des Jubilars hatte man von einer größeren Feier Abstand genommen. Es fand daher heute früh nur eine Glückwünschung von seiten der Universität durch den Prof. Klein, den Oberbürgermeister Merkel im Namen der Stadt und durch eine Reihe von Freunden des Jubilars statt. Die hiesige juristische Fakultät ließ das Diplom eines Ehrendoktors der Rechtswissenschaft überreichen. Zahlreiche Geschenke, Glückwunschschreiben und Telegramme gingen noch im Laufe des Tages ein. Der Jubilar wurde zum Ehrenbürger unserer Stadt ernannt. Ferner wurde ihm der Rothe Adlerorden 2. Klasse mit dem Stern und der Zahl 60 durch den Universitätskurator überreicht. Die königl. Gesellschaft der Wissenschaften überreichte eine Glückwunschadresse, ebenso die philosophische Fakultät. Ferner brachte der Postdirektor Domisiaff die Glückwünsche der hiesigen Verkehrsanstalten, Hr. Prof. Mithoff als Abgeordneter für Göttingen die unseres Wahlkreises, Hr. Geh. Regierungsrath Landrath Dieterichs die der Verwaltung. Excellenz Stephan hat in einem Schreiben namens der Telegraphenverwaltung den Gefühlen der Dankbarkeit und Verehrung warmen Ausdruck gegeben. Prinz Albrecht verlieh dem Jubilar den Stern zum Orden Heinrichs des Löwen. Die Studentenschaft beabsichtigt, Weber mit Beginn des neuen Semesters einen Fackelzug zu bringen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

* **Ermsleben**, 26. Aug. Gestern wurde unter Vorsitz des Hrn. Pastor Roehl-Sinsleben die vierte und letzte Distrikts-Bezirkskonferenz des ersten Konferenzbezirks der diesseitigen Ephorie gehalten. Hr. Rektor Kahnt hier hielt in der Elementarklasse eine Lehrprobe über das Gedicht „Wandersmann und Lerche" mit Benutzung des dazu gehörigen Bildes und im Anschluß an die vor einigen Wochen von Hrn. Kantor Merseburg-Ermsleben mit den Schülern der Oberklasse gehaltenen Besprechung über das Gedicht „Die Bürgschaft" von Schiller nach den Herbart'schen fünf normalen Stufen. Der Lehrprobe folgte in hiesiger Bahnhofsgastwirthschaft eine kurze Besprechung. Hierauf sangen die Konferenzmitglieder verschiedene vierstimmige Lieder. — Das Sedanfest wird hier am Sonntag den 5. Sept. durch ein Kinderfest gefeiert. Am Sonnabend zuvor abends wird von sämmtlichen Schülern unter Führung der Lehrer ein Laternenzug veranstaltet. Die Schulfeier sowie die Abgabe der Ehrensalven an dem Kriegerdenkmale findet am 2. Sept. statt. Außerdem halten der Kriegerverein und der Verein der freiwilligen Feuerwehr Ball. Zur Verschönerung des Kinderfestes haben die städtischen Behörden 130 M. bewilligt.

XX **Jessen**, 26. Aug. Die Störche haben bereits ihre Reise nach dem Süden angetreten; auch die Schwalben sammeln sich schon zu großen Schaaren und rüsten sich zur baldigen Abreise. — Die Pflaumenbäume hängen in diesem Jahre hier so voller Früchte, daß die Aeste bei nur mäßigem Winde zu brechen beginnen. — Die jetzigen warmen Tage haben das Gedeihen der Schmetterlinge sehr gefördert, weshalb es im nächsten Frühjahre viele Raupen geben wird. Ein aufmerksamer Beobachter theilt über den Schwammspinner, dessen dickleibiges, grauweißes Weibchen man leicht an Baumstämmen, Zäunen und Wänden in den Obstgärten findet, folgendes mit. Das Weibchen legt die Eier an geeignete Wände, am liebsten an die schorfige Rinde der Bäume. Vor dem Eierlegen befeuchtet es die ausersehene Stelle mit klebrigem Safte und streift über dieselbe hin, sodaß eine Schicht Haare von dem großen dichten Haarpolster des Hinterleibes auf demselben kleben bleibt. Auf diese Unterlage legt es die erste Lage Eier, zieht eine feine Seidendecke darüber und verfährt in gleicher Weise mit der zweiten, dritten und ferneren Lage Eier, bis zuletzt ein feinfilziges, braungottiges Schwammgebilde entsteht, das schon viele Leute gesehen haben, ohne zu wissen, wie es entstanden ist. Dieses Schwammgebilde muß man zerstören, wodurch unzählige sonst im nächsten Frühjahre ausschlüpfende Raupen vernichtet werden. — Der vergangene Woche hier abgehaltene Viehmarkt war von Käufern und Verkäufern ziemlich gut besucht, aber dennoch kein lebhafter Geschäftsgang zu spüren. Zum Verkaufe waren gestellt: 458 Pferde, 23 Fohlen, 490 Stück Rindvieh, 9 Kälber, 55 größere Schweine und mehrere andere dergl., wie auch viele Saugschweine auf 131 Wagen. Der Jahrmarktsmontag war geschäftslos.

+ **Zahna**, 27. Aug. Nach zweitägigem Aufenthalte verließen uns heute in der Frühe die 35er Brandenburger Füsiliere, um sich zu den Uebungen zu begeben, die diesmal in unserer Nähe ihren Anfang nehmen. Die Regimentsmusik, unter Leitung des Hrn. Musikmeister Haselmann, erfreute uns an beiden Abenden durch öffentliche Konzerte auf dem Marktplatze.

, **Staßfurt**, 27. Aug. Am Mittwoch verbrannte auf einem Ackerstücke in unmittelbarer Nähe der Stadt ein beladener Erntewagen des Fuhrherrn W., indem von der danebenstehenden Dampfdreschmaschine Funken auf den Wagen gefallen waren. — Der gestern im Schachte Ludwig II. (Niebeck-Schacht) durch niedergehende Salzmassen zu Schaden gekommene Bergmann ist seinen Verletzungen im hiesigen Krankenhause erlegen.

K. **Erfurt**, 27. Aug. Gestern abend in der siebenten Stunde wurde ein unsere Hauptstraße, den Anger, entlang gehendes Mädchen von Geburtswehen überrascht und genas auf dem Bürgersteig eines Knäbleins. — Durch seine eigene Unvorsichtigkeit konnte in vergangener Nacht ein Dienstmädchen ums Leben kommen. In leichtsinniger Weise ließ es in seiner Kammer die Lampe auf das Bett fallen, sodaß dieses alsbald in hellen Flammen stand. Mit genauer Noth konnte das Mädchen gerettet werden.

+ **Weimar**, 26. Aug. Das 1. Bataillon des Thür. Inf.-Reg. Nr. 94 verläßt morgen früh unsere Stadt, um an dem bei Gotha stattfindenden Manöver theilzunehmen. Das Füsilier-Bataillon Jena traf heute früh hier ein. — Am nächsten Sonntag wird auf der fertig gestellten Strecke Weimar-Nohra wieder reger Verkehr stattfinden, indem wiederum 12 Züge vom Bahnhof Weimar nach Nohra abgelassen werden und 12 in der Richtung zurück. Die Eröffnung der ganzen Linie bis Berka wird voraussichtlich im Oktober erfolgen.

— Aus Braunschweig wird gemeldet: Der Verleger des

---

[42]

Das Gespenst der Ehre.

Roman in drei Bänden von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

26.

Unter dem Schatten eines riesigen Eucalyptus, dessen schwere, hängende Aeste fast senkrecht auf das Dach des kleinen auf dem Felsrücken von San Remo errichteten Landhauses herabhingen, plauderte um die Mittagsstunde eine Gruppe in süßem, trägem Frieden.

Es waren ihrer Drei, Frau v. Schrader hatte das Antlitz über eine Handarbeit gebeugt und saß auf einem niederen Feldstuhl, den Rücken gegen den mächtigen Stamm des Baumes gelehnt. Das Herz war ihr so leicht; sie war endlich an einem Ruhepunkt angelangt und blickte mit inniger Freude auf Meta und Werner, der, den Arm um diese legend, neben ihr auf der von verkrüppeltem Olivenholz gezimmerten Bank saß.

Nicht das Geringste verrieth an der jungen Frau, wie sie in ihrer leichten und lichten Robe dasaß, die nervöse Erregung, in der sie von Rom abgereist; ihr Aussehen war blühend, ihre Augen lachten so froh, wenn sie von der Höhe hinausblickte auf das Meer, an dessen klarem, heute durch keinen Nebel, kein Wölkchen getrübtem Horizont sich die Küste Korsikas abzeichnete. Ihre Augen folgten den stolzen Dampfern, die auf der Höhe vorüberfuhren und einen langen dunkeln Streifen quer durch den Horizont zogen.

Auch Werner schien der Frühere wieder. Nach den ersten Tagen, die er sehr unruhig hier verbracht, schien der Friede mit sich und der Welt in ihn zurückgekehrt, denn nichts gemahnte ihn in dieser Stille äußerlich an Das, was er sorgfältig in sich verschlossen.

Von Rom aus hatte er telegraphisch nach dem Aufenthalt seines Gegners geforscht, aber niemand hatte ihm Auskunft geben können; selbst die Familie desselben wußte nichts von seinem Verbleiben. So spann er denn, den Wünschen seiner Gattin nachgebend, sich in diese Zurückgezogenheit ein. Er wollte Meta diese kurze Freude, diesen Frieden gönnen, aber einen Vorwand finden, um gegen das nahe Frühjahr die Rückreise zu beschleunigen.

Nur wenn er der einzigen Zerstreuung nachging, die er hier gefunden, der Jagd auf geflügeltes Raubzeug, saß er wohl Stunden lang müßig auf den Felsen, und das Verlangen, die Ehrenschuld zu tilgen, die er selbst nie von sich gewiesen, es wuchs mächtiger und drängender in ihm. Aber er mußte das Geheimniß hüten; Meta durfte nicht ahnen, was er vorhabe.

Als auch er jetzt die Dampfer am Horizont verschwinden sah, griff er absichtslos nach dem neben ihm liegenden Zeitungsblatt, einem der vielen ligurischen Blätter, die für den Fremdenverkehr hier wuchern.

Meta legte erschreckt die Hand auf dasselbe.

„Ich will nichts hören!" sagte sie, es hinter sich legend. „Ich lese das Italienische selbst schon vom Blatte weg!"

Werner lächelte und erhob sich, um in das Haus zu treten, und jetzt zog Meta das Blatt heimlich wieder hervor.

„Ich war unvorsichtig, die Zeitung da liegen zu lassen," sagte sie halblaut zur Mutter. „Du erinnerst Dich doch, wie wir Berthold Hollmayer drüben in Monte Carlo sahen und uns eilig davon machten. Es beruhigte mich, ihn in so intimer Beziehung zu dem jungen Mädchen zu sehen; es war mir ein Beweis, daß er endlich vernünftig geworden."

Die Mutter nickte über ihrer Arbeit.

„Hier steht nun heute Kommentar dazu in dem Blatt; höre nur!" Und mit halber Stimme las sie:

„Die Bank von Monte Carlo hat bedenkliche Verluste erlitten. Zwei Glückliche waren es, die ihr mit kühnen Zügen Schach boten, ein junger Deutscher, der dreimal das Maximum traf und wohl eine halbe Million davon trug, und eine reizende junge Blondine, eine Schwedin, Fräulein M., die von ihrer Schwester Fortuna an mehreren Abenden so begünstigt wurde, daß sie die Bank um einige Hunderttausende erleichterte."

„Auch mich erleichtert das!" setzte sie, das Blatt versteckend, hinzu. „Vielleicht geschah das gerade an jenem Tage. Werner darf aber nicht erfahren, daß er in der Nähe ist, und hoffentlich ist er klug genug gewesen, mit seinem Gewinn davon zu gehen. Ein hübsches Paar, Fräulein Westerström und er! Täuschte ich mich nicht, so war das schöne Mädchen sogar eifersüchtig auf mich!"

„Ich bin froh, daß sich Alles so gestaltet hat!" Die Mutter holte erleichtert Athem. „So kann er ja seinem alten Vater die Sorgen abnehmen! Der Oberst antwortete mir nicht einmal, als ich ihm in der zartesten Weise brieflich meinen Beistand anbot, falls er desselben bedürfe."

Beide schwiegen, als Werner aus dem Hause zurückkehrte.

„Noch immer tiefer Winter in Deutschland!" sagte er, die am Mittag eingetroffene deutsche Zeitung auf den Tisch legend.

„Sehnst Du Dich nach Hause?" fragte Meta aufblickend.

„Ich fühle mich so behaglich hier und denke mit einer großen Schadenfreude daran, wie sie jetzt daheim den warmen Ofen suchen oder abends unter den heißen Lüstern im Tanze dahin keuchen! Der Athem des Meeres ist so wohlthuend, kein Nachbar belästigt uns hier, wir existiren für Niemand, wenn wir uns nicht unten am Ufer auf der Promenade zeigen und doch haben wir, von hier oben auf die Schlote der großen Dampfer und die riesigen Segel hinausblickend, auch den geschäftigen Athem des großen Weltverkehrs vor uns. Die Sendboten aller Welttheile ziehen zu unseren Füßen hin und her und sie sehen uns nicht; wir sehen sie nicht, wir hören nur das Rollen des Dampfrades; wir hören um uns alle Sprachen der Welt und kennen für uns doch nur die eine, in der wir uns verstehen! . . . Nicht wahr, Werner, es ist eine glückliche Einsiedelei hier und ich möchte sie nicht verlassen, ehe uns der Sirocco von drüben nach Hause jagt!"

Sie erfaßte so herzinnig seine Hand, als er seinen Platz neben ihr wieder nahm, und er erwiderte ihren Druck. Sie plauderte ihm heute auch zum ersten Male von der nächsten Zukunft und ihrer Häuslichkeit, und zerstreut ging er auf ihre Ideen ein, an Anderes denkend, was alle ihre schönen Pläne durchkreuzen konnte und dennoch der Gründung eines eigenen Herdes vorausgehen mußte, wenn es für ihn ein Glück geben sollte. Plötzlich aber stieß sie einen Schrei aus und starrte mit Entsetzen vor sich.

Ueber ihr in den Zweigen des Eucalyptus war ein heftiges Rascheln entstanden; ganze Zweige desselben brochen herab,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860829022/fragment/page=0001

„Braunschweiger Tageblattes", Hofbuchhändler Friedrich Wagner, hat sich am Donnerstag durch einen Schuß entleibt. Der Verstorbene, der in sehr guten wirthschaftlichen Verhältnissen lebte, litt schon seit Jahren an einem schleichenden Nervenübel, das seine Schaffenskraft lähmte und Lebensfreudigkeit trübte. Seine beklagenswerthe That ist vermuthlich die Folge einer augenblicklichen Störung der Geistesthätigkeit gewesen, denn eine andere Erklärung derselben erscheint ausgeschlossen.

Vermischtes.

— [In Berlin] hatte sich am Donnerstag in den Vormittagsstunden das Gerücht verbreitet, der Fürst von Bulgarien träfe mit dem 1 Uhr-Zuge auf der Lehrter Bahn dort ein und der Kaiser nebst dem Kronprinzen würden ihn vom Bahnhof nach dem Schloß geleiten. Der Platz vor dem Bahnhof war deshalb — wie der M. Z. berichtet wird — bald nach 12 Uhr dicht besetzt, und das Zuströmen der Menge erreichte seinen Höhepunkt, als kurz vor 1 Uhr königliche Kutschen und Prachtwagen vorfuhren, denen die Equipagen des Kaisers und des Kronprinzen folgten, die beide offen fuhren. Die Hochrufe, die noch nicht enden wollten, als beide fürstliche Herren den Blicken des Publikums schon entzogen waren, steigerten sich zu lautestem Enthusiasmus, als wenige Minuten nach der Einfahrt des Zuges der Kaiser an der Seite eines stattlichen Herrn in reicher Uniform wieder sichtbar wurde und mit diesem zusammen den offenen Wagen bestieg. „Das ist er," hieß es. „Also so sieht er aus?" „Eine famose Gestalt, ein prächtiger Mann. Na, der wird bald wieder auf dem Thron sitzen!" „Wer denn?" fragte einer, der von gar nichts wußte. „Kennen Sie denn den Alexander von Bulgarien nicht? Stand früher hier bei den Gardes du Corps," hieß es. „Aber, das ist doch gar nicht möglich?" wandte der Skeptiker ein. „Na, denn nich, lieber Mann," bekam der Zweifler zu hören. Dem Kaiser und seinem Begleiter waren Hurrahs mit einer Kraft und Fülle entgegengerufen, wie sie nur bei außerordentlichen Gelegenheiten gehört werden; umsomehr imponirte die Huldigung dem königlichen Gaste. Rasch waren die Wagen den Blicken der Menge entrückt und rasch hatte der Bahnhofsplatz sich wieder geleert. Die Freude vieler war eine außerordentliche, daß der Zufall ihnen vergönnt hatte, wenigstens auf Augenblicke des bulgarischen Helden ansichtig zu werden. — Als nach aufgehobener Tafel der König von Portugal mit den Adjutanten des Kaisers zwanglos sich unterhielt, entstand plötzlich ein Lachen, das stärker und stärker wurde: einer der Herren erzählte, die Menge vor dem Bahnhof wäre in dem Glauben gewesen, Alexander von Bulgarien hätte seinen Einzug in Berlin gehalten. Den königlichen Gast des Kaisers hat, wie erzählt wird, daß Mißverständniß ungemein amüsirt.

— [Das Märkische Provinzial-Museum in Berlin] besitzt drei kurbrandenburgische Fahnen, welche bei der Erstürmung Ofens vorangetragen wurden. Die Direktion beschloß, den budapester Magistrat mit herzlichsten Glückwünschen zur Jubelfeier eine genaue Beschreibung und Abbildung dieser Fahnen als Festgruß einzusenden. — Die Fahnen stammen aus dem Nachlaß des Generals v. Röbel, welcher sie als Eigenthümer des jetzigen der Stadt Berlin gehörigen Riesel- und Ritterguts Hohen-Schönhausen im Jahre 1694 in der Gutskirche hinterlegt hat. Röbel trat in kursächsische Dienste und kämpfte als Hauptmann in einem Infanterie-Regiment unter diesen Fahnen und unter Kaiser Leopold und dem Polenkönig Sobieski in der Schlacht am Kahlenberge vor den Mauern Wiens 1683 zur Befreiung der von den Mohamedanern hart bedrängten Stadt. 1686 führte der tapfere Röbel dasselbe Regiment und dieselben Fahnen beim Angriff auf die Türken vor Ofen. Später ward Röbel Oberst eben dieses Regiments und nahm die Fahnen, wie es damals Sitte war, als das Regiment 1694 anstelle der zerschossenen und von Kugeln zerrissenen Feldzeichen neue bekam, an sich, um sie, wie es damals ebenfalls vielfach mit den gegen die Ungläubigen siegreich geführten Feldzeichen und Waffen geschah, als Votiv in einer Kirche aufzuhängen. Von den Fahnentüchern sind nur wenig Spuren mehr vorhanden, die 2,80 m langen Fahnenstangen, mit Nägeln von oben bis unten beschlagen und mit messingenen Fahnenspitzen geschmückt, in welche die Initialen I. G. III. C., d. i. Johann Georg III. Kurfürst, eingeschnitten sind.

— [Durch ein entsetzliches Unglück] verloren am 24. d. bei den Duncanscher Stahlwerken in Sheffield 7 Kinder im Alter von 3—10 Jahren ihr Leben, während andere gefährliche Verletzungen davontrugen. Im Innern der Fabrik waren Schaftblöcke im Gewichte von 600 Tonnen an einer 30 Fuß langen und 20 Fuß breiten Mauer aufgethürmt. Dieselbe gab nach, stürzte ein und begrub eine Anzahl auf der Straße spielender Kinder unter ihren Trümmern.

— [Der belohnte Schütze.] William Wallace, einer der ersten Pistolenschützen Schottlands, schoß, einer Wette zufolge, mehreren in bedeutender Entfernung festgebundenen Katzen die Augen aus. Er hatte die Wette gewonnen, allein auf Anregung des Thierschutzvereins wurde die ganze liebenswürdige Gesellschaft verhaftet. Einige erbitterte Herren bewarfen Wallace mit Steinen, deren einer durch einen sonderbaren Zufall Wallace das rechte Auge anschlug.

— [Eine Giftmischerin.] Aus Catania wird gemeldet, daß die siebzehnjährige Tochter des Herzogs von Tremestieri ihre Eltern vergiftet habe, weil diese einer Mesalliance derselben entgegen waren. Der Fall hat ungeheures Aufsehen erregt. Wir müssen aber bemerken, so fügt die „N. Fr. Pr." hinzu, daß die italienischen Blätter in letzter Zeit mehrere erfundene Sensations-Affairen in die Welt gesetzt haben und daß also auch diese romantische Geschichte von der giftmischenden Prinzessin mit Vorsicht aufzunehmen ist.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse, 27. Aug. (Wochenbericht der Saale-Ztg.) Unsere Fondsbörse erhielt in der abgelaufenen Berichtswoche weitgreifende Anregungen zur Entfaltung einer lebhafteren Thätigkeit, sie hat denselben aber nur in mäßigem Grade nachgegeben. Die Vergewaltigung des tapferen Bulgarenfürsten, seine Absetzung, Gefangennahme und Entführung, die Errichtung einer provisorischen Regierung in Sofia und deren Sturz sowie die nicht minder überraschend wirkenden Offerten der Preußischen Bahnen, bezüglich des Ankaufes von 8 kleineren inländischen Bahnen, diese Ereignisse traten unsere Börse in so jäher Aufeinanderfolge, daß die Spekulation trotz der ihr anhaftenden, ungemein hohen Anpassungsfähigkeit nicht immer im stande war, sich hinsichtlich der zu befolgenden Tendenz den einzelnen Phasen der Vorgänge sofort zu accommodiren. Die aus der Borwoche übernommene Festigkeit ging mit dem Eintreffen der ersten Nachrichten über die bulgarischen Wirren verloren, die weiteren Meldungen riefen eine Verstimmung hervor, die späterhin in Mattigkeit überging und dann einer ausgeprägten Unentschiedenheit und Zurückhaltung Platz machte. Die letztere sollte man so lange beobachten, bis von den berufenen politischen und diplomatischen Stellen einiges Licht über die nächste Entwickelung der Dinge, sowie über das hinsichtlich Bulgariens zu erstrebende Ziel verbreitet ist! Während die politischen Wirrnisse alle Marktgebiete mehr oder minder durch Verschreckung der Kauflust in Mitleidenschaft zogen, kam der Einfluß der vorgestern im „Staatsanzeiger" veröffentlichten Verstaatlichungsofferten (siehe Saale-Ztg. Nr. 199) nur auf dem inländischen Bahnenmarkte zur Geltung. Man versuchte, die Werthe der in Betracht kommenden Bahngesellschaften im Preise dem Regierungsangebote zu nähern, was in den meisten Fällen gelang. Nur die Kurse der Aktien der Ostpreußischen Südbahn und der Marienburg-Mlawkaer Bahn konnten, obgleich dieselben gestern einen Kurssturz von 7 bis 8 Proz. erfuhren, einen mehrprozentigen Mehrwerth gegenüber der staatlichen Offerte behaupten, wozu größere Deckungskäufe, welche zur Ausführung gelangten und für Ostpreußische Südbahn einen Depot von über 2 Proz. herausbildeten, neben der Hoffnung auf eine Erhöhung des Regierungsangebotes im wesentlichen beigetragen haben. Von den beiden Werthen schließt das erstere 9,65 Proz., letzteres 8,65 Proz. niedriger. Im übrigen notiren gegenüber den Kursen vom 20. d.: Berlin-Dresdener 0,15 Proz., Aachen-Jülicher 2,10 Proz. und Werrabahn 2,60 Proz. höher, dagegen Weimar-Geraer 1,20 Proz., Mecklenburger 1,45 Proz., Nordhausen-Erfurter 5,60 Proz., Saalbahn 0,85 Proz., Lübeck-Büchener 0,90 Proz., Mainzer 0,40 Proz. und Dortmund-Gronau-Enscheder 2,20 Proz. niedriger. Die Vorbereitungen zur Ultimo-Liquidation vollziehen sich recht glatt, obgleich die Geldeigner etwas strengere Auswahl treffen. Zu Prolongationszwecken ist Geld reichlich zu 2½ Proz. vorhanden und der Privatdiskonto ist nach einer vorübergehenden Steigerung bis 2 Proz. wieder auf 1⅞ Proz. zurückgegangen. Die Reichsbank, welcher neuerdings 13,031,000 M. liquide Mittel zugegangen sind, wodurch die steuerfreie Notenreserve sich auf 263,453,000 M. gehoben hat, ist dennoch — zur Vorbeugung aller Eventualitäten — zu einer Anziehung der Diskontorate bei freihändigen Wechselankäufen (von 2 auf 2¼ Proz.) geschritten und auch die Bank von England hat behufs Wahrung ihres Goldbestandes den Wechselzinssatz von 2½ auf 3½ Proz. gesteigert. Der Rentenmarkt hat trotz alledem bei zeitweilig regen Umsätzen und allerdings etwas ermäßigten Preisen ein recht festes Aussehen sich bewahrt. Die Russischen Anleihen, welche am Montag stark geworfen wurden, waren späterhin ziemlich gefragt aufgrund erneuerter Konversionsgerüchte, sie schließen durchschnittlich 1 bis 1¼ Proz. niedriger. Die preußischen und deutschen Renten waren bei ruhigem Geschäft wenig verändert, nur 3½ Proz. Preuß. Konsols mußten 0,30 Proz. nachgeben und zwar infolge der — wie bereits telegraphisch gemeldet — heute erfolgten Einführung der 3½ Proz. Reichsanleihe, die sofort in größeren Posten zu 103¾ Proz. Nehmer fand. Die Serbische Rente mußte 2,30 Proz., Italienische 0,55 Proz, die Oesterreichische Goldrente 1,60 Proz. nachgeben, die Ungarische Goldrente verlor bei recht schwunghaftem Handel 1 Proz. Die Oesterreichischen Transportwerthe fanden nur selten Beachtung und verfolgten in ihren sehr geringfügigen Kursbewegungen keine einheitliche Richtung. Matt lagen die russischen Bahnen, von welchen Warschau-Wiener 9,60 M., Kursk-Kiewer 3¾ Proz. und Südwestbahn 2 Proz. eingebüßt haben. Auch die schweizerischen Bahnen waren rückgängig, namentlich Union Suisse, welche 2,10 Proz. verloren. Von den Bankaktien standen nur Diskonto-Kommandit, welche 3,20 Proz. verloren haben, in lebhafterem Verkehr, doch waren auch die anderen leitenden Bankwerthe in rückläufiger Bewegung; Oesterr. Kreditaktien gingen 3 M., Deutsche Bank 1,60 Proz., Darmstädter Bank 2¼ Proz., Dresdener Bank 1 Proz. und Berliner Handelsgesellschaft 2,60 Proz. zurück. Die Industrierwerthe haben im ganzen etwas nachgegeben, entbehrten aber alle Reglamkeit, auch die Montanaktien nahm zu schwerfälligen Handel aufzuweisen, es notiren Laurahütte 1,80 Proz., Dortmunder Union 1 Proz., Bochumer Gußstahlwerk 2¼ Proz. und Hörder Hüttenwerk ¾ Proz. niedriger.

Obgleich die politische Beunruhigung einer Fortsetzung der Preissteigerungen aller Getreidearten förderlich gewesen ist, hat sich die Hausfestströmung an unserer Getreidebörse nicht behaupten können. Nachdem die österreichisch-ungarischen Märkte eine reservirte Haltung angenommen haben und man in Frankreich und England, ungeachtet der dortigen mangelhaften Ernteerträgnisse zur Bewilligung erhöhter Preisforderungen keine Neigung mehr zeigt, ist man an unserem Platze vorsichtiger im Einkauf geworden und stellenweise auch zu Gewinnrealisationen übergegangen. Die prächtige, trockene Witterung, welche den Erntearbeiten im allgemeinen und der Einbringung des Rivetsweizens im besonderen zugute kommt, hat der Baissepartei wieder einigen Muth zum Eingreifen gegeben. Es kommt hinzu, daß die Zufuhr neuer Waare sich stetig mehrt und die letztere, in vielen Fällen wegen abträglicher Qualität, nur schwerfällig Unterkommen findet. Die Umsätze waren ziemlich bedeutend, auch mit Rußland kamen einige Abschlüsse zustande, wenngleich die dortigen Anerbietungen zumeist außer Rendiment standen. Roggen, welcher mit ¾ M. Nuance auf Termine schließt, bildete den Mittelpunkt des Interesses, während Weizen, welcher per Herbst 5¼ M. und per Nov.-Dezbr. 3½ M. verloren hat, mehr in den Hintergrund trat. Hafer bleibt bei geringem Geschäft in schwacher Haltung und schließt in Rückwirkung des reichen Ernteausfalles auf Termine 2—2½ M. schlechter. Roggenmehl erfreute sich flotten Absatzes, auch die wenigen an den Markt gekommenen auswärtigen Marken fanden schnelles Unterkommen. Für Weizenmehl, besonders für die billigeren Qualitäten, besteht fortdauernd rege Nachfrage; Kleie kommt sich bei ruhigerem Geschäft auf seinem letzten Preisstande behaupten. Für Petroleum war irgend welches Interesse nicht bemerkbar, der Preis des Artikels blieb ohne jede Aenderung. — Zu Rüböl fanden einige Tauschoperationen statt, die den Preis um 0,20 M. herabdrückten. — Das Geschäft in Spiritus war gering und die Tendenz eine schwankende, doch konnte der Artikel loco um 0,60 M. auf Termine um 0,60—0,90 M. anziehen, da in Ermangelung nochhaltiger Niederschläge die Klagen über den Stand der Kartoffelpflanze sich mehren. Für den Versandt war keine Nachfrage vorhanden, auch schien der Lokalbedarf unbedeutend zu sein.

Waaren- und Produktenbörse.

Zucker.

* Magdeburger Börse, 27. Aug, mittags. Rohzucker. Der Verkauf des Geschäfts war während der verflossenen Woche ununterbrochen ein ruhiger, an einzelnen Tagen war die Stimmung sogar als matt zu bezeichnen. Der Export zeigte im Allgemeinen wenig Unternehmungslust und wurde auch durch die stillen Berichte des Auslandes nicht zu größerer Thätigkeit angeregt, von den inländischen Raffinerien aber betheiligten sich nur wenige am Einkauf, um den Rest ihres Bedarfs bis zu der nahe bevorstehenden Campagne zu decken. Preise verloren bei dieser Haltung des Marktes nach und nach 10—15 Pfg. und wurden 106,00 Ctr. umgesetzt. Raffinirte Zucker. Das Geschäft in raffinirter Waare erfuhr während dieser Berichtsperiode keine Veränderung; zur Deckung des Bedarfs genügte das schwache Angebot vollkommen und dürfen die vorwöchentlichen Notirungen als behauptet bezeichnet werden.

Ab Stationen:

Grannlatedzucker, incl.	—		M.	per 50 kg
Krystallzucker I., über 98 %	—		„	do.
do. II., „ 98 „	—		„	do.
Kornzucker, exkl., von 96 „	20,50—20,80		„	do.
do. „ „ 95 „	—		„	do.
do. „ „ 94 „	—		„	do.
do. „ 88° Rendem.	19,10—19,40		„	do.
Nachprodukte „ 88—92 „	—		„	do.
do. „ 75° Rendem.	16,40—17,20		„	do.

Bei Posten aus erster Hand:

Raffinade, fein, exkl. Faß		27,00	M.	per 50 kg
do. fein, „		26,50	„	do.
Melis, fein, „	26.25—		„	do.
do. mittel „	—		„	do.
do. ordinär „	—		„	do.
Würfelzucker, I., inkl. Kiste	—		„	do.
do. II., „	26,00—26.50		„	do.
Gem. Raffinade, I., inkl. Faß	—		„	do.
do. II., „	25,75—26,00		„	do.
Gem. Melis I., „	24.75—25,00		„	do.
do. II., „	—		„	do.
Farin „	—		„	do.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Melasse effektiv: bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. excl. Tonne 3,90 bis 4,50 M., geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend 42—43° Bé, excl. Tonne — Unsere Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° 1,5118 spez. Gewicht).

Rohzucker I. Produkt:

Transito f. a. B. Hamburg.
August 11.65 bez. u. Br. 1 .02½ —.—G.
September 10.85 bez. u. Br. —.—, —.—, 10.82½ G.
Oktober-Dez. 10.85 Br., 10.80 G.
Januar-März 10.9½ Br., 10.92½ G.
Tendenz: Still.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Paris, 27. Aug. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 28,50 à —.— Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 kg pr. Aug. 31,75, pr. Sept. 31,60, pr. Okt.-Jan. 33,10, pr. Jan.-April 33,80.

* London, 27. Aug. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 12 nom. Rüben-Rohzucker 11 matt. Centrifugal Cuba —.

---

von unsichtbarer Gewalt durch die Luft geschleudert, dann fiel ein großer Schatten in gewaltsamen Zuckungen und Schlägen auf den von der Sonne beglänzten Boden. Es war nichts zu unterscheiden als ein gefiedertes Knäuel, daß mit vier großen Schwingen um sich schlug, so daß die Erde dröhnte, sich umher wälzte und zischende Laute ausstieß.

Beide Frauen waren erschreckt auf und in die Hausthür gesprungen; sprachlos schauten sie hin, mit Entsetzen umherfliegende graue, gelbe und schwarze Federn beobachtend.

„Aber zu was die Angst!" rief Werner vortretend. „Derselbe riesige Steinadler, den ich gestern oben auf dem Berge gesehlt! Er hat einen Uhu aus seinem Tagesschlaf aufgejagt! Aber diesmal ist er mir schußgerecht!" Die beiden Frauen zurückdrängend, stürzte er ins Haus und während diese mit demselben Entsetzen zuschauten, wie das gewaltige Thier dem unter ihm liegenden, mit den Flügeln den Boden schlagenden Uhu seine Fänge in die Brust gesetzt und sein Gefieder zerfleischte, dröhnte ein Schuß aus dem Fenster, der dem Adler unter die ausgebreiteten Schwingen drang.

Mit lautem, durchdringenden, gellendem Schmerzenslaut bog das schöne Thier wie klagend den Hals zurück, seine Fänge ließen nach; der Uhu erhob sich mit blutender Brust, schlug mit den Flügeln um sich, sank wieder zur Erde, überschlug sich auf derselben und sank mit vor sich ausgestreckten Fängen zusammen.

Werner sprang wieder heraus, er kam, als eben der Sieger dieses ungleichen Kampfes blutend und verendend die letzten Zuckungen that. Die Spitzen seiner Schwingen ergreifend, hob er mit ausgebreiteten Armen das sterbende Thier vor sich, um es den beiden noch zitternden Frauen zu zeigen. Schaudernd aber wandten Beide sich ab.

„Der Schuß war wohlfeil!" lachte er. „Zwei Prachtexemplare."

Er warf den Adler hin und zeigte auch den verendeten Uhu.

„Pfui, Werner, Du bist grausam!" rief Meta, inzwischen sich aber doch neugierig, mit zögernden Schritten nähernd. „Was für einen Schreck mir diese beiden Thiere eingejagt haben!" setzte sie, die Hand auf den noch ängstlich pochenden Herzen, hinzu.

„Ich kann mich noch gar nicht wieder erholen von dem Anblick dieser abscheulichen Thiere!" stöhnte Frau von Schrader, noch vom Schrecken bleich. „Laß sie fortbringen, Werner, ich kann kein Blut sehen."

Werner gab dem Hausburschen, der herbeigelaufen war, die Ordre, einen Karren zu holen und folgte diesem eben, als ein Bote mit einem Brief in der Hand die Höhe herauf kam und ihn Meta übergab.

„Von Henrike! Sie ist endlich hier!" rief diese, die Handschrift erkennend, in freudiger Ueberraschung. Und unter den Eucalyptus zurücktretend, öffnete sie den Brief, las mit Verlangen, erbleichte aber plötzlich.

„Was ist Dir?" fragte die Mutter besorgt. „Was schreibt sie?"

„Lies!" bat Meta, ihr das Papier gebend. „Ich bin eigentlich thöricht!" setzte sie für sich hinzu.

Die Mutter reichte ihr mit ernster Miene das Billet zurück.

Henrike schrieb, sie sei gestern mit der Fürstin eingetroffen, könne sie aus Gründen aber erst gegen Abend aufsuchen. Ihre erste Begegnung sei ihr Bruder Bertholb gewesen. „Traurig genug, wenn ich als Schwester sagen muß: keine angenehme", fügte sie hinzu, „denn er ist noch immer nicht geheilt von seiner unseligen Leidenschaft."

„So ist unsere Ruhe wieder dahin!" seufzte Frau von Schrader. „Ist denn kein Vernunftsgrund imstande, ihn zur Einsicht zu bringen! . . . Laß Dich übrigens nicht beunruhigen, Kind!" setzte sie hinzu, Meta die plötzlich so bleiche Wange streichelnd. „Wir werden ihn zu vermeiden wissen!"

* * *

Noch ehe die Sonne sich über die Golfe der Küste senkte, erschien Henrike in einfachem Kleide, den Schleier über dem Antlitz.

Meta hatte sie sehnsüchtig und mit so unruhig pochendem Herzen erwartet; sie empfing die Freundin in der Thür des Hauses und beide sanken einander in die Arme. Erst als die Mutter in den Flur trat, um sie zu überraschen, lösten sich ihre Arme.

Meta schaute mit einem bange fragenden Blick Henrike an und diese verstand den Blick. Schweigend und ebenso trübe gestimmt erwiderte sie denselben. Sie verstanden sich, als sie ins Haus traten.

Man sprach nicht von dem, was sie in ihrem Billet geschrieben; niemand wollte dies berühren, schon damit Werner nichts erfahre; erst als Henrike ihre Freundin wieder hinauszog, um mit ihr die wunderbare Abendröthe anzuschauen, die sich purpurn mit goldigem Strahlenkranz auf das ruhige Meer gelegt, preßte Meta ihren Arm.

„Du schriebst von Deinem . . . Bruder", sagte sie mit um ruhiger Stimme. „Was sucht er gerade hier!"

Henrike blickte noch schweigend vor sich hin, als scheue sie sich vor der Antwort.

„Hier?" wiederholte sie. „Ich sagte ihm heute, als ich ihm begegnete, Du seiest glücklich vermählt."

„Er wußte, daß wir hier sind? Wir leben so zurückgezogen!"

„Ich vermuthe so! Es ist ein Unglück, daß er Dich noch immer nicht vergessen kann! Er ist ein Mensch, an dessen eiserner Stirn Alles abprallt. Wärst Du nicht Reinburgs Weib geworden, er würde es verschmerzen! Hättest Du jenes unglückliche Wort ihm nicht gesprochen! Er klammert sich daran wie ein störrischer Knabe!"

„Ja, hätt' ich es nicht gesprochen!" flüsterten Metas Lippen . . . „Aber, mein Gott", rief sie in höchstem Unmuth, „bin ich denn nicht Herrin meines Willens, meines Herzens? Selbst Du, seine Schwester, nahmst und nimmst Partei gegen ihn, wie soll ich also . . . Ich liebte Werner damals schon, aber Bertholb war so wüst und drohend, daß ich nicht den Muth hatte . . . Ich bekenne Dir, seit ich Deinen Wink erhielt, ist mir die Ruhe verloren, in der ich so glücklich war!"

„Ihr werdet hier lange verweilen?"

Meta schaute sie betroffen an. (Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860829022/fragment/page=0002

* Antwerpen, 26. Aug. (Telegr.) Rübsenöl. Sofort 27,25 Frcs., Aug. —,— Frcs., Sept. 27,50 Frcs., Okt.-Dez. 27,50 Frcs. Jan.-März 28,00 bis —Frcs.
* New-York, 26. Aug. (Telegr.) Fair refining Muscovades 4⅜ D.

Kaffee.

* Hamburg, 27. Aug. (Telegr.) Kaffee fest u. ruhig, Umsatz 3000 Sack.
* New-York, 26. Aug. (Telegr.) (Fair Rio-) 10.

Petroleum.

* Berlin, 27. Aug. (Amtl. Festst.) (Raffinirtes Standard white) per 100 kg m. Faß in Posten von 100 Ctr. Term. geschäftsl. Gek. — Ctr. Kündigungspr. —. Loco 21,08, Durchschnittspr. —, per diesen Mon. —,— bis —,—, Aug.-Sept. —,— bis —,—, per Sept.-Okt. —.— bis —,—, per Okt.-Nov. —,—, per Nov.-Dez. —,—.
* Stettin, 27. Aug. (Telegr.) Petroleum loco versteuert, Usance 1¼% Tara 10,75 M.
* Hamburg, 27. Aug. (Telegr.) Schwach. Standard white loco 6,30, Br. 6,20 Gd., pr. Aug. 6,15 Gd., pr. Sept.-Dez. 6,35 Gd.
* Bremen, 27. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht.) Standard white loco — 6,20 Br. Ruhig.
* Antwerpen, 27. Aug. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirt., Type weiß, loco 15¾, bez., 15⅝ Br., pr. Sept. 15⅞ bez., 15⅝ Br., pr. Okt. 16⅛ bez., 16 Br., pr. Sept.-Dez. 16⅛ bez., 16 Br. Ruhig.
* New-York, 26. Aug. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 6¼ Gd., do. do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in New-York 5⅞ do. do. Pipe ine Certificats — D. 61¼ C.

Spiritus.

* Berlin, 27. Aug. (Amtl. Festst.) Spiritus pr. 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. Termine steigend Gesündigt 40,000 L. Kündigungspr. 39,0 bez. Durchschnittspr. — M. loco ohne Faß 39,2 M., per diesen Mon. 39,0—39,1 bis 38,8, per Aug.-Sept. 39,0 bis 39,1 bez., per Sept.-Okt. 39,0 bis 39,3 bis 39,1 bez., per Okt.-Nov. 39,5 bis 39,8 bis 39,2 bez., per Nov.-Dez. 39,5 bis 39,8 bis 39,1 bez., Dez.-Jan. — bis — bez., per Jan.-Febr. — bis — bez., per Febr.-März —, bis — bez., per April-Mai 40,9 bis 41,1 bez. — Spiritus per 100 Lit. à 100 Proz. = 10,000 Proz. loco ohne Faß 39,3 bis 38,9 bis — bez., ab Speicher — bis — bez.
* Magdeburg, 27. Aug. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Proz. loco ohne Faß 40,10—40,60. Die Aelteren der Kaufmannschaft.
* Magdeburg, 27. Aug. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus niedriger. Loco ohne Faß 40,10 bis 40,60. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 41,00 Gd.
* Leipzig, 27. Aug. Per 10,000 Lit.-Proz. ohne Faß loco 39,15 Gd. Unverändert.
* Posen, 27. Aug. (Telegr.) Loco ohne Faß 37,40, pr. Aug. 37,80, pr. Sept. 37,90, pr. Okt. 37,50, pr. Nov.-Dez. 37,20. Gesünd. — — Liter. Fest.
* Breslau, 27. Aug. (Telegr.) Pr. 100 Lit. 100 Proz. pr. Aug.-Sept. 38,00 pr. Sept.-Okt. 37,80, pr. Nov.-Dez. 37,90.
* Stettin, 27. Aug. (Telegr.) Still, loco 39,20, pr. Aug.-Sept. 38,70, pr. Sept.-Okt. 38,70, pr. Okt.-Nov. 39,10.
* Hamburg, 27 Aug. (Telegr.) Still, pr. Aug. 25 Br., pr. Sept.-Okt. 25 Br., per Okt.-Nov 25¼ Br., per Nov.-Dez. 25¾ Br.
* Paris, 27. Aug. (Telegr.) Weichend, pr. Aug. 45,00, pr. Sept. 43,25 per Sept.-Dez. 42,75, pr. Jan.-April 42,50.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 27. Aug. (Amtl. Festst.) Oelsaaten pr. 100 kg. Gesünd. — Ctr. Winterraps —,— M., Sommerraps —,— M., Winterrüben —,— M., Sommerrüben —,— M. — Rüböl pr. 100 kg mit Faß. Term. höher. Gesündigt 200 Centner. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M. ohne Faß 42,05. Durchschnittspr. —,—, per diesen Monat —,— bis —,—, per Aug. —,—, per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 42,6 bis —,—, per Okt.-Nov. 42,08, per Nov.-Dez. 43,00, per Dez.-Jan. —,—, Jan.-Februar —,— bez., per April-Mai 44,0 bis 44,2. Leinöl per 100 kg — loco — M., Lieferung —.
* Köln, 27. Aug. (Telegr.) Rüböl loco 23,00 M., pr. Aug. —,— M., pr. Okt. 22,90 M., pr. Mai 23,30.
* Stettin, 27. Aug. (Telegr.) Rüböl unverändert, pr. August 42,00 M., pr. Sept.-Okt. 42,00 M.
* Breslau, 27. Aug. (Telegr.) Rüböl pr. Sept.-Okt. 41,50 M., pr. April-Mai —,— M.
* Hamburg, 27. Aug. (Telegr.) Rüböl ruhig, loco 40½.
* Paris, 27. Aug. (Telegr.) Rüböl ruhig, pr. Aug. 50,25, pr. Sept. 50,50, pr. Sept.-Dez. 51,50, pr. Jan.-April 52,50.
* Amsterdam, 27. Aug. (Telegr.) Raps pr. Herbst —,— fl. Rüböl loco 22½, pr. Mai 23¾, pr. Herbst 22½.
* New-York, 26. Aug. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 7,60, do. Fairbanks 7,50, do. Robe & Brothers 7,55.

Hülsenfrüchte.

* Berlin, 26. Aug. (Marktpr. nach Ermittl. d. kgl. Pol.-Präs.) Erbsen gelbe zum Kochen, 20—36 M., Speisebohnen, weiße 24—40 M., Linsen 32—65 M.
* Berlin, 27. Aug. (Amtl. Festst.) Mais pr. 1000 kg. Loco behauptet. Termine —,— Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspr. 110,0 M. Loco 111—115 M. nach Qualität, abgel. Kündigungsscheine —,—. Durchschnittspr. —,— M., per diesen Monat 110,00 nom., per Aug.-Sept. —,— bis — M., pr. Sept.-Okt. 110,75 M., pr. Okt.-Nov. —,— M., pr. Nov.-Dez. —,— M. Fürstlicher —,— M. bez., Amerikanischer —,— M. bez. — Erbsen per 100 kg. Kochwaare 150,0—200,0 M., Futterwaare 137—142 M. nach Qualität.
* Wien, 27. Aug. (Telegr.) Mais pr. Juni-Juli —,— Gd., —, Br., pr. Juli-Aug. 6,40 Gd., 6,45 Br., pr. Mai-Juni 6,83 Gd., 6,88 Br.
* Pest, 27. Aug. (Telegr.) Mais pr. Aug. —,— Gd., —,— Br., pr. 1887 6,56 Gd., 6,58 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 9⅞, à 9⅞.
* London, 27. Aug. (Telegr.) Mais stetig. Bohnen —,— Erbsen —,—.
* Liverpool, 27. Aug. (Telegr.) Mais stetig.
* New-York, 26. Aug. (Telegr.) Mais (New) 52½ C. pro Bushel.

Mehl.

* Berlin, 27. Aug. (Amtl. Festst.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 kg unversteuert incl. Sack. Fest. Gekündigt —.— Centner. Kündigungspreis —.— M., Durchschnittspr. —.— M., pr. diesen Monat 17,35 bis 17,30 bis —.—, per Aug.-Sept. 17,25 bis 17,50 bez., per Sept.-Okt. 17,35 bis 17,50 bez., per Okt.-Nov. 17,55 bez., per Nov.-Dez. 17,95 bis 18,05 bez., per Dez.-Jan. —,—, bez., pr. Jan.-Febr. —.— bez., pr. April-Mai 18,50 bez.
* Berlin, 27. Aug. Weizenmehl Nr. 00 23,00—21,50, Nr. 0 21,50—19,50. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 18,00—17,50 bez., ab. seine Marken Nr. 0 und 1 19,50—18,00 bez. per 100 kg brutto incl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 1½ M. höher als Nr. 0 und 1.
* Paris, 27. Aug. (Telegr.) Mehl 12 Morgens weichend, pr. Aug. 50,40, pr. Sept. 50,40 pr. Sept.-Dez. 51,10, pr. Nov.-Febr. 51,60 f.
* London, 27. Aug. (Telegr.) Mehl ruhig.
* Liverpool, 27. Aug. (Telegr.) Mehl stetig.
* New-York, 26. Aug. (Telegr.) Mehl 3 D — C. im Faß (100 Pfd.)

Kartoffeln.

* Berlin, 26. Aug. (Marktpr. nach Ermittl. des kgl Polizei-Präsid.) Kartoffeln 2,50—5,00 M. pr. 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 27. Aug. (Amtl. Festst.) Kartoffelmehl pr. 100 kg brutto incl. Sack. Termine höher. Gek. 400 Ctr. Kündigungspr. 16,05 M. Loco 16,50 M., per diesen Monat 16,70 Br., abgelaufene Anmeldungen vom 1. d. —,— verkauft, Durchschnittspreis —.— M., pr. Aug.-Sept. 16,50 Br. —,— M., per Sept.-Okt. 16,70 Br., —.— Gd., Okt.-Nov. —.— Gd., per Nov.-Dez. —.— M., per April-Mai —.— Br., 16,70 Gd. Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine fest. Gekündigt —.— Centner. Kündigungspr. —,— M. Loco 16,50 M., per diesen Mon. 16,50 Br., abgel. Anmeldungen vom 1. d. —,— verkauft, Durchschnittspr. —.— M., per Aug.-Sept. 16,50 bez., —,— Br., per Sept.-Okt. 16,50 bez., —.— Br., per Okt.-Nov. —,— M., per Nov.-Dez. —.— Br., per April-Mai —.— Br., 16,40 bez. — Feuchte Kartoffelstärke per 100 kg brutto incl. Sack. Termine —,— Gekündigt —,— Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— M.

Leipziger Börse vom 27. August.

Zl.	Kgl. Sächs.		M.		
3	Renten-Anl.			94,80 bzB	
3	do.		1000	94,90 bzB	
3	do.		500	94,90 bz	
3	do.		500	94,90 bz	
			Thlr.		
	Staatsanl.	1855	100	98,50 G	
3	do.	1847	100	101,10 G	
4	do.	1870	100	104,60 bz	
4	do.	1870	50	— —	
Div.		Eisenb.-St.-Akt.			
8,96	Altenburg-Zeitz			196,50 G	
16⅔	Aussig-Teplitz			281,00 B	
5⅞	Böhm. Westb. (55%) g.			104,70 B	
7,62	Buschtiehrad. Akt. A.			111,75 G	
4⅛	do. „ „ B.			77,75 G	
7½	Duxer Bodenbach			135,50 B	
5½	Franz-Jos.-B. (55%) g.			86,50 B	
		Eisenb.-St.-P.-A.			
8	Altenburg-Zeitz			183,00 G	
7½	Dux-Bodenb. Akt. A.			137,50 G	
7½	do. „ B.			137,50 G	
		Bank- u. Creb.-Akt.			
9	Allg. D. Cr.-A. Lpz.			172,00 bz	
7½	Dresdener Bank			133,60 B	
6⅔	Leipziger Bank			140,75 G	
5½	do. Kassen-Verein			126,00 G	
5½	do. Disk.-Gesellsch.			101,90 B	
5½	Sächs. Bank			116,60 G	
G	Weimar. Bank, neue			67,00 G	
7	Zwickauer			111,50 G	
		Ind.-Akt., Pr. und Stamm-Prior.			
15	Crölltw. Papierfabr.			193,00 B	
—	5% do. Schuldverschr.			105,30 G	
8	Dörlewitz-Kattun.			90,00 G	

Zl.	Kgl. Sächs.		Thlr.	
	4 Staatsanl. 67 ab 5%		500	104,50 bz
	3½ Landrentenbr.			99,75 G
	3½ Mansf. Gew. 1862			100,40 G
	4½ do. 1879			101,50 G
	4½ do. 1879			101,90 G
	5 do. Em. 1875			103,50 G
	4 Lpz. Stadtob. 1884			106,30 G
	4½ do. 1876			105,50 G
	3½ Altb. Landb.-Obl.			103,10 G
	4 do. do.			103,75 G
Div.				
5½	Halleische Strafen-B.			128,00 B
13	Lpz. Matgl. Schtend.			204,50 B
8	Thür. Gasgef. t. Lpz.			143,00 G
—	do. do. (junge)			140,00 G
8	do. Stamm-Pr.			149,00 G
7	Zeitz-Gölz. Gef. Akt.			96,00 B
16	Zuckerraffinerie Halle			126,00 G
15	S.-Thür. Br.-B. St.			165,00 B
15	do. St.-Prior.			165,00 B
			%	
	Ausl. Eis.-P.-Obl.			
4	Aussig-Teplitzer			103,75 G
5	Böhm. Nordbahn			96,50 G
4	do. do. Gold			10,10 G
5	Buschtehr. (B. Böhm.)			86,00 bz
5	do. Em. 1871			86,00 bz
5	do. „ 1872			86,00 bz
4½	do. Gold			105,15 G
5	Dux-Bodenbach			86,25 G
5	do. Em. 1871			86,00 B
5	do. „ 1874			108,50 G
4½	Franz-Josefsbahn			81,50 B
5	do. Em. v. 1871 u. 72			81,50 B
5	Kaschau-Oderberg			82,50 G
4	Prag-Duxer Gold			100,10 G
5	do. Gold			107,90 G
5	Reichenberg-Turnau			90,00 G

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle.

Leipzig: 3.2 B a — § 4.20 B c — † 7.30 B b — § 8.25 B — 10.15 B a — § 11.30 B 1.40 N a — § 3.20 N g — † 5.8 N r — § 6.15 N — 7.15 N a — 9.5 N f — † 10.47 N b — § 11 N.

Magdeburg: 7.19 B a — 9.51 B a — 10.55 B (fährt bis Köthen) — † 11.31 B b — 1.24 N a — 3.10 N g — 5.50 N a — 8.33 N a — † 10.30 N b — 12.5 N a (fährt bis Köthen).

Nordhausen-Kassel: 5.10 B a — 7.45 B bis Eisleben — 9 B a — † 11.43 B d — 12.50 N d bis Eisleben — 2 N a — 5.50 N (fährt bis Eichenberg) — 9.30 N a (fährt bis Nordhausen) — † 10.37 N d

Soran-Guben: 7.57 B a — † 1.33 N a — 7.24 N a (fährt bis Finsterwalde).

Thüringen: 5.40 B — † 7.45 B d — 10.15 B a — * 11.36 B b — 2.5 N a — § 3.20 N (fährt bis Weißenfels) — † 5.29 N d — 6.5 N a — 9.40 N a (fährt bis Erfurt) — * 11.3 N b

Berlin: * 4.35 B b — 7.25 B a — † 9.18 B — 11 B d — 2 N a — * 5.39 N b — 6 N a — 8.40 N e bis Bitterfeld — † 9.15 N a

Halberstadt: 7.40 B d — 11.35 B a — 3.5 N a — 6 N d — 9.25 N a

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle.

Leipzig: § 5.52 B — 7.9 B a — § 8.42 B — 9.43 B a — § 11.7 B — † 11.28 B b — 1.12 N a — 2.51 N g — § 4.27 N — 5.31 N a — § 7.37 N — 8.23 N a — § 8.53 N — † 10.27 N b — § 11.53 N a

Magdeburg: 2.45 B a — † 7.21 B b — 8.52 B (kommt von Köthen) — 10.2 B a — 1.26 N a — † 5.3 N b — 6.56 N a — 8.58 N a — † 10.41 N b

Nordhausen-Kassel: 6.55 B a (kommt von Nordhausen) — † 7.14 B d — 10.5 B d — 12.30 N von Eisleben — 1.13 N a — 5.13 N a — 8 N von Eisleben — † 8.55 N a — 10.35 N d

Soran-Guben: 7.4 B a (kommt von Finsterwalde) — 1.6 N a † 7.9 a N

Thüringen: * 4.28 B b — 7.7 B a (kommt von Erfurt) — † 9.13 B — 10.38 B e — 1.9 N a — § 2.46 N (kommt von Weißenfels) — 5.15 N a — * 5.33 N b — § 8.3 N — † 9.11 N d — 10.56 N a

Berlin: 4.21 B a — 8.20 B b (kommt von Bitterfeld) — 10.3 B a — * 11.31 B b — 2.50 N (kommt von Bitterfeld) — † 5.23 N — 5.44 N a — 9 N a — * 10.53 N b

Halberstadt: 7.5 B von Könnern — 8.7 B — 10.3 B a — 1.16 N a — 4.55 N d — 8.50 N a

Güterzüge mit Postbeförderung nach Magdeburg 2.38 B g — Thüringen 4.59 B a — Nordhausen 12.4 N d — von Leipzig 1.58 B g — 5.18 B a — Thüringen 6.8 B a

* Schnellzug I.—II. Klasse. † Schnellzug I.—III. Klasse.
§ II.—IV. Klasse ohne Gepäckbeförderung.

Die lateinischen Buchstaben geben die Benutzung der Züge zur Beförderung von Postsendungen an und zwar:

a Alle Arten von Postsendungen.
b Briefsendungen und dringende Päckereien.
c Briefsendungen für Schleidtz.
d Briefsendungen in beschränktem Umfange.
e Briefsendungen und Päckereien in beschränktem Umfange.
f Brief- und Werthsendungen, dringende Päckereien.
g Gewöhnliche und dringende Päckereien.

Zu Briefsendungen gehören: Gewöhnliche und eingeschriebene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Waarenproben, Postanweisungen, Postauftragsbriefe, Postnachnahme-Briefe, Bücherpostsendungen, Zeitungen und außergewöhnliche Zeitungsbeilagen.

Schlußzeit für Annahme von Postsendungen.

Postamt 2.

a für gewöhnliche Briefsendungen: 5 Minuten vor Abgang des betr. Zuges.
b für Geld- und Werthsendungen: 1 Stunde desgl.
c für Einschreibsendungen: bei gleichzeitiger Einlieferung von 1 bis 3 Stück ½ Stunde desgl., bei gleichzeitiger Einlieferung von mehr als 3 Stück 1 Stunde desgl.

Berliner Börse, 27. August.

Preuß. u. Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,75 bz
Preuß. konsol. Staats-Anl.	4	106,75 bz
do. do. do.	3½	103,50 bz
Staats-Schuldscheine	3½	100,75 G
Staats-Pr.-Anleihe 1855	3½	143,10 G
Berl. Stadt-Obligation	4	103,60 bz
Provinzial-Pfandbriefe.		
Landschaftliche Central	4	101,75 G
do. do.	3½	99,9 bz
Posensche, neue	4	101,90 G
Sächsische	4	— —
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	104,50 G
Posensche	4	104,50 G
Preußische	4	104,50 G
Sächsische	4	104,50 G
Schlesische	4	104,75 B
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	139,10 G
Bayer. Prämien-Anleihe	4	137,80 B
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	95,40 B
Bremer Anleihe	3½	101,30 bz
Köln-Mind. Pr.-A.-Sch.	3½	131,50 B
Hamburger Staatsrente	3	162,00 B
Meiningen Loose	—	24,00 G
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	158,50 G
Sächsische Staats-Anleihe	4	— —
do. Rente	3	94,75 bz
In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.		
Anhalt-Dessauer Pfandbriefe	5	101,90 G
Deutsche Hyp.-Bank (Berlin)	4	102,40 bz
do. do. (Meiningen)	4	101,50 G
Gothaer Präm.-Pfdbr. I. abg.	3½	107,50 bz
do. do. II. abg.	3½	104,80 bz
do. III. rzb. à 110 abg.	3½	98,10 bz
do. IV. rzb. à 110 abg.	3½	98,00 G
do. V. do. abg.	3½	94,00 bz
Hamb. Hyp.-Bank-Pfandbr.	4	102,00 bz
H. Hendel Bergw.-Obl.	4½	99,90 G
Pr. Bodenkr.-Sy.-Pfdb. unkdb.	5	111,50 G
do. Ser. III.	5	106,25 G
do. do.	4	102,22 B
Preuß. Centb. unkündb.	5	112,00 G
do. do. 110 rzb.	4½	110,90 B
do. do.	4	102,20 bz
do. Hypothek VII.	4½	— —
do. do. IX.	4½	100,00 G
do. div. Ser. rz. 100	4	101,70 G
Südd. Boden-Kredit	4	100,50 G
Russ. Bodenkredit Pfandbr.	5	96,75 bz
do. Centralbodenkred. Pfdb.	5	95,25 G
Ausl. Staats- u. Comm.-Pap.		
Italienische Rente	5	106,20 G
Oesterreich. Papier-Rente	4½	68,40 B
do. Silber-Rente	4½	69,10 bz
do. Gold-Rente	4	96,90 bz
do. Kredit 1858	—	300,40 G
do. 1860er Loose	5	117,20 bz
do. 1864er Loose	—	285,60 G
Römische III. Stadt-Anleihe	4	99,50 B
Rumänische Staats-Rente	6	105,60 bz
Rumänische St.-Rente fund.	5	101,00 G
do. do. amort.	5	86,50 bz
Russ. konf. Anl. 1877	5	— —
Russ. konf. Anl. 1871	5	99,00 G
do. 77 (Pfd. St. à 20 M.)	5	101,00 bz
do. 80 (Pfd. St. à 20 M.)	4	87,30 bz
do. 84 (Pfd. St. à 20 M.)	5	98,90 bz
do. Orient-Anleihe II.	5	60,60 bz
do. do. III.	5	60,50 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	146,10 bz
do. Pr.-Anl. 1866	5	138,20 bz
Russ. Gold-Rente 1883	6	112,70 bz
do. do. (Stempelpflichtig)	5	96,0 bz
Russisch-Polnische Schatz	4	91,25 bzB
Schweiz. Staats-Anleihe 1875	4½	— —
do. Hypoth.-Pfandbr.	4½	102,25 G
do. do.	4	101,75 bz
Serbische Rente	5	77,80 bzB
do. do. neue	5	78,50 bzB
Ungar. Gömörer Pfandbr.	5	104,20 bz
do. Gold-Rente	4	87,30 bz
do. do. mittel	5	87,30 bz
do. Gold-Invest.-Anleihe	5	104,00 G
do. Papier-Rente	4	76,00 bz
do. Eisenbahn-Anl.	5	102,90 bzB
In- u. ausl. Eisenbahn- St. u. St.-Prior.-Aktien.		
Aachen-Mastricht	4	54,70 bz
Aussig-Teplitz	4	280,75 bzB
Berlin-Dresden	4	22,10 bzB
Böhmische Westbahn	4	— —
Buschtehrader Lit. B.	4	— —
Dortmund-Gron.-Enschede	4	63,80 bzB
Dux-Bodenbacher	4	135,50 B
Galizier (Karl Ludwig)	4	77,60 bz
Gotthardbahn	4	— —
Italienische Mittelmeer C. B.	4	116,30 bz
Kronprinz Rudolfbahn	4	75,30 bzB
Ludwigshafen Bexbach	4	220,80 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	98,60 bz
Marienburg-Mlawka	4	38,10 bzB
Mecklenb. Friedr.-Franz	4	161,75 bz
Niederschlesisch-Märkisch gar.	4	102,50 bzB
Nordhausen-Erfurter	4	— —
Oesterreichische Nordwestbahn	5	131,90 bz
do. (Elbthal)	4	— —
Ostpreußische Südbahn	4	279,40 bz
do. do. alt.	4	75,25 bz
Rhein-Nahebahn	4	75,25 bz
Russische St. gar. (Ko. 125)	5	31,25 bzB
do. Südwestbahn	5	126,40 bzB
Rybinsk-Bologoje	5	65,40 bzB
do. 2. Em.	5	92,75 bzB
Saalbahn	5	87,80 G
Schweiz Unionbahn	4	40,25 bzB
Stargard-Posener gar.	4½	91,20 bz
Südösterreich. St. (Lomb.)	4	104,75 G
Warschau-Wien	4	— —
Werrabahn	4	284,00 bzB
		84,50 bzB
Stamm-Prioritäts-Aktien.		
Berlin-Dresden	5	55,30 bzB
Marienburg-Mlawka	5	109,50 bzB
Nordhausen-Erfurt	5	110,20 bzB
Oberlausitzer	4	96,50 bzB
Ostpreußische Südbahn	5	12,50 bzB
Saalbahn	5	1[illegible],30 bzB
Weimar-Gera	5	90,50 bzB

Bank-Aktien.

Aachener Diskonto	4	116,25 G
Berliner Kassen-Verein	4	124,00 bz
do. Handelsgesellschaft	4	138,50 bz
do. Makler-Verein	4	117,50 bzB
Börsen-Kommissionsbank	4	— —
Börsen-Handels-Verein	4	134,00 bzB
Braunschweiger Bank	4	106,70 G
do. Kredit	4	109,10 G
Bremer Bank	4	118,00 B
Breslauer Diskonto Friedländ.	4	89,25 G
Breslauer Bank-Verein	4	96,0 G
Coburger Kredit	4	80,00 bzB
Danziger Privatbank	4	144,00 bzB
Darmstädter Bank	4	137,75 bz
do. Zettelbank	4	108,90 bzB
Deffauer Landesbank	4	143,75 G
Deutsche Bank	4	158,00 bzB
do. Genossenschaft	4	133,00 bz
do. Hyp.-B. (Berlin)	60%	100,50 G
do. do. (Meiningen)	40%	95,60 G
Diskonto-Kommandit	4	207,60 bz
Dresdener Bank	4	132,60 bzB
Effekten-Maklerbank	4	100,40 bzB
Gerner Bank	4	83,00 G
Getreide-Maklerbank	4	—
Gothaer Zettelbank	4	115,10 bzB
Hannoversche Bank	4	119,00 B
Königsberger Vereinsbank	4	107,50 B
Landwirthschaftliche Bank	4	—
Leipziger Kredit	4	172,50 G
do. Diskonto	4	102,00 B
Lübecker Bank	4	101,80 G
Magdeburger Bank-Verein	4	108,80 bz
do. Privatbank	4	114,00 G
Maklerbank	4	105,00 B
Meininger Kredit	4	94,50 G
Nationalbank f. Deutschland	4	87,40 B
Norddtsch. Grund-Kreditbank	4	50,00 G
Oesterreichische Kredit-Anstalt	4	451,50 bz
Preuß. Boden-Kredit-Anstalt	4	105,00 bzB
do. Centralbodenkredit	4	137,00 bzB
do. Hyp.-Aktienbank	4	104,10 bzB
do. Immobiliarbank	4	117,00 bzB
Reichsbank-Antheile	4½	130,4 bzB
Russ. Bank f. ausw. Handel	4	76,50 bzB
Sächsische Bank	4	119,25 G
Schaafh. Bank-Verein	4	88,00 bzB
Schlesischer Bank-Verein	4	104,75 B
Süddeutscher Bodenkredit	4	148,50 B
Thüringer Bank	4	67,00 bzB
Weimarische Bank	4	112,00 bzB
Eisenbahn-Prior.-Aktien und Obligationen.		
Berlin-Anh. Prior. abgestempelt		
zum Betrag v. 5% Konsols		103,10 G
Berg.-Märk. III. A. 3 g.	3½	101,30 bzB
do. do. IV.	4	103,50 B
do. do. VII. konv.	4	103,50 B
do. do. IX.	4	—
do. (Nordbahn)	4	103,10 G
Berlin-Anhalt	4	— —
Berlin-Dresden gar.	4½	104,90 B
Berlin-Görlitz konv.	4	—
Berlin-Hamburg. III konv.	4	103,10 G
Berlin-Potsdam-Magd. D.	4½	102,60 bz
Berlin-Stettin gar.	4	103,50 B
Braunschw. Eisenb. Prt.	4½	107,50 bzB
Bresl.-Schw.-Frd. G.	4	103,10 bzB
Bresl.-Schw.-Frd. H.	4	103,10 G
Köln-Minden IV.	4	103,25 bzB
do. VI.	4	103,25 B
do. VII.	4	103,30 bz
Halle-Soran v. St. g.	4	103,10 G
Magdeb.-Halberst. de 1865	4	103,25 B
do. 1873	4	103,25 bz
do. Leipzig A.	4½	104,50 G
do. do. B.	4	103,10 G
do. Wittenberge	3	— —
Mainz-Ludw. gar. konv.	4	— —
do. 1878r I., II.	5	103,00 G
do. do.	4	— —
Niederschl.-Mrk. I.	4	102,90 G
Oberschles. gar. Lit. B.	3½	101,00 G
do. 4% gar. Lit. H.	4	103,10 G
do. Em. v. 73	4	— —
do. do. 79	4½	106,50 bzG
do. do. 80	4	— —
Rechte Oder-Ufer	4	— —
Rheinische III. E.	4	103,20 B
Thüringer I. Serie	4	103,00 G
do. IV. Serie	4	103,00 G
do. VI. Serie	4	103,00 G
Albrechtsbahn gar.	5	82,10 G
Böhmische Nordb. Gold	4	101,00 bzG
Czakathurn-Agram Goldpr. A.	5	101,85 bzG
Dux-Bodenbach II.	5	85,50 bz
do. III.	5	— —
Dux-Prag	5	108,00 B
Galiz.-Karl-Ludwigsbahn	4½	80,75 bzG
Kaschau-Oderberg	5	82,00 G
do. Gold	5	102,90 bzB
Kronprinz Rudolf Bl.	4	104,80 bzG
Lemberg-Czernow. IV.	4	75,30 bzG
Oesterr.-Franz. Stb., alte	3	409,00 bz
do. do. 1874	3	395,00 B
do. Erzg.-Neig. neue	3	393,50 bz
do. Gold.-Pr.	4	101,10 bzG
Oesterr. Nordwestbahn	5	84,30 bzG
do. 1874r Gold-Pr.	5	108,50 G
Pilsen-Priesen	4	75,60 bzB
Südöstl. Bahn (Lomb.)	3	327,0 bzG
do. Oblig.	5	106,60 G
Ungar.-Gal. Nordostbahn	5	80,60 G
do. Ostbahn I.	5	104,60 G
do. do. II.	5	80,50 bz
Charkow-Azow	5	103,40 bzB
Zwanzor.-Dombrowo	4½	101,25 bz
Große Russische	3	97,00 bzG
Kursk-Kiew	5	80,00 B
Moskau-Rjäsan	4	102,60 B
do. Smolensk	5	98,60 bzG
Rjaskoi-Morcansk	5	100,75 bz
Rjäsan-Koslow	4	100,50 bzG
Russ. Nikolai-Obligation	4	95,75 bzG
Schuja-Ivanowo	5	90,60 G
Südwestbahn	4	101,50 G
Transkaukasische	5	89,10 bzG
Wladikawkas gar.	4	76,50 G
Warschau-Wien IV.	5	87,00 bzG
do. V.	5	103,00 G
do. VI.	5	103,00 G
Zarskoe-Selo	5	77,00 bzG
Industrie-Papiere.		
Brauerei Königstadt	4	161,50 B
Berliner Brauerei Tivoli	4	124,50 B
do. Unionbrauerei	4	161,40 G
Berliner Bock-Brauerei	4	123,00 B
do. Mschl.-F. (Schwartzk.)	4	331,50 bzG
do. Große Berlerbahn	4	271,00 bzG
do. Allgem. Omnibus	4	201,60 bz
Eckert Maschinenfabrik	4	108,25 G
Anhalter Maschinen	4	— —
Bresl. Waggonfabr. (Linke)	4	105,50 G
Breslauer Oelwerke	4	62,00 G
Halleische Maschinen-Fabrik	4	210,00 G
Sächsische Masch. (Hartmann)	4	115,50 G
do. Stickmasch.-Fabrik	4	98,80 G
Chemnitzer Werkz. (Zimmerm.)

Fahrpreise von Station Halle a. S.

Nach Station:	Schnellzugbill. I	Schnellzugbill. II	Schnellzugbill. III	Personenzugbillets I	Personenzugbillets II	Personenzugbillets III	Personenzugbillets IV	Giltigk.	Retourbillets I	Retourbillets II	Retourbillets III
	M	M	M	M	M	M	M		M	M	M
Altona	32 30	24 10	17 80	—	—	—	—	—	—	—	—
Ammendorf	—	—	—	60	40	30	20	2	80	60	40
Apolda	6 50	4 90	3 40	5 80	4 40	2 90	1 50	2	8 70	6 50	4 40
Aitern	—	—	—	2 90	1 50	2 30	1 50	2	3 90	2 90	2 30
Aschersleben	—	—	—	4 60	3 50	2 30	1 15	2	7 20	5 40	3 60
Ballenstedt	—	—	—	6 25	4 70	3 20	—	2	9 60	7 20	4 80
Barnaeul. Cassel	37 60	28 10	19 20	—	—	—	—	—	—	—	—
Basel	63 70	51 70	37 30	—	45 40	31 50	—	—	—	—	—
Belleben	—	—	—	3 20	2 40	1 60	—	90	2 5	3 80	2 60
Berlin	15 40	11 80	8 80	12 20	9 90	7 20	3 70	4	21 90	16 40	11 40
Bernburg	5 40	3 75	2 60	4 60	3 50	2 30	1 20	2	7 10	5 50	3 60
Bebra	19 10	14 10	9 20	16 60	12 70	8 50	4 30	4	28 50	21 20	14 20
Bielefeld ü. Mgd.	31 60	23 30	16 90	27 80	20 90	14 10	—	5	46 40	34 40	24 20
Bitterfeld	2 80	2 20	1 60	2 40	1 80	1 30	—	70	4 20	2 80	2 —
Blankenburg H.	—	—	—	8 70	6 60	4 40	—	—	13 10	10 40	6 90
Bleicherode	—	—	—	9 30	7 —	4 70	2 40	3	15 50	11 60	8 —
Brandenburg	15 90	11 20	7 60	14 10	10 60	7 10	—	—	—	—	—
Braunschweig	17 30	11 60	8 70	13 90	9 80	6 50	—	—	3 22	20	16 50
Brehna	1 80	1 40	1 —	1 50	1 30	—	90	—	50	2 70	1 80
Bremen	32 70	24 10	17 60	28 80	21 60	14 50	7 40	5	48 20	35 70	25 10
Breslau ü. Kohlf.	32 —	23 90	16 30	30 50	22 90	15 30	7 70	3	—	32 90	23 —
Buckau	—	—	—	6 80	5 10	3 40	1 70	2	10 10	7 60	5 10
Burgkemdorf	—	—	—	3 30	2 50	1 80	1 —	2	5 90	4 50	2 90
Buttstedt	—	—	—	—	4 70	3 20	—	2	—	7 10	4 70
Camburg	6 10	4 50	3 20	5 50	4 10	2 80	—	2	—	6 20	4 10
Carlsbad ü. Lpz	28 30	21 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Carlsruhe	48 60	36 00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cassel	19 80	14 70	10 30	17 60	13 20	8 80	4 40	4	29 70	22 10	15 50
Clausthal	—	—	—	13 50	10 20	6 80	3 40	3	—	15 60	10 40
Coblenz	42 40	31 50	22 10	37 80	28 30	19 —	—	5	63 80	47 —	33 —
Coburg ü. Suhl	23 10	16 70	—	21 20	15 40	10 —	—	4	31 90	23 10	16 50
Cöthen	—	—	—	5 60	3 70	—	—	2	—	8 30	5 60
Cöln	50 20	37 30	26 10	43 50	32 40	22 10	—	7	71 60	53 —	37 20
Cönnern	—	—	—	2 30	1 75	1 20	—	70	3 60	2 70	1 80
Corbetha	2 20	1 70	1 20	2 —	1 50	1 —	—	50	2 90	2 20	1 50
Cöthen	3 60	2 40	1 70	2 90	2 20	1 50	—	85	2 40	3 30	2 20
Cottbus	—	—	—	14 —	10 50	7 —	3 50	3	21 —	15 80	10 50
Crossen b. Zeitz	6 80	5 10	3 80	6 40	4 80	3 20	1 60	2	10 10	7 20	4 50
Darmstadt	36 80	27 40	19 40	—	—	—	—	—	—	—	—
Delitzsch	—	—	—	2 20	1 70	1 10	—	60	2 3	30	2 60
Dessau	4 90	3 80	2 80	4 50	3 40	2 50	1 30	2	7 40	5 30	3 80
Deutz üb. Cassel	41 90	31 30	21 40	—	—	—	—	—	—	—	—
Dieskau	—	—	—	—	—	40	—	30	20	2 —	—
Dobrilugk	—	—	—	—	9 50	7 10	4 30	2	40	3 14	30
Dornburg	6 70	5 —	3 50	6 10	4 60	3 10	—	2	9 20	6 90	4 60
Dortmund ü. M	40 30	29 80	21 40	—	—	—	—	—	65 90	44 —	30 90
Dresden Altst.	15 40	11 40	7 70	12 40	9 30	6 30	—	—	3 22	80	17 20
Dürrenberg	—	—	—	2 40	1 80	1 20	—	60	2 3	50	2 70
Düsseldorf	47 70	35 30	20 80	—	—	—	—	—	7 68	70	50 90
Eckartsberga	—	—	—	4 10	2 80	—	—	—	2 —	—	6 20
Eger	23 —	17 40	—	19 10	14 40	9 80	—	—	—	—	—
Eichenberg	15 40	11 50	8 —	13 70	10 30	6 90	3 50	—	—	—	—
Ellenburg	—	—	—	4 —	3 —	2 —	1 —	2	6 —	4 50	3 —
Ellsleben	11 70	7 80	5 60	9 50	7 10	4 80	2 40	3	15 80	11 70	8 30
Eisenach	15 —	11 10	7 80	13 30	10 —	6 70	3 40	3	20 —	15 —	10 —
Eisleben	3 50	2 60	1 80	3 10	2 30	1 60	—	80	2 4	70	3 50
Elberfeld üb. Cs.	38 —	28 30	19 40	—	—	—	—	—	—	—	—
Elgersburg	13 70	10 20	7 20	12 40	9 40	6 30	3 20	3	—	14	—
Ellrich	10 10	7 50	5 20	9 10	6 80	4 60	2 30	—	—	—	—
Elster ü. Wthg	—	—	—	6 40	4 80	3 50	1 80	2	10 90	7 50	5 10
Elsterwerda	—	—	—	9 70	7 30	4 90	—	3	14 40	10 80	7 20
Ems ü. Cassel	40 90	30 40	21 30	36 40	27 30	18 30	—	—	61 10	45 30	30 —
Erfurt	9 90	7 30	5 10	8 80	6 60	4 40	2 20	3	13 20	9 90	6 60
Erlangen	—	—	—	—	18 70	12 90	—	4	—	29 90	18 50
Falkenberg	—	—	—	7 70	5 30	3 80	2 —	2	15 60	8 70	5 90
Finsterwalde	—	—	—	10 40	7 80	5 20	2 60	3	15 60	11 70	7 80
Flensburg	47 80	36 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M	53 90	25 20	17 70	30 10	22 60	15 10	7 60	5	50 90	37 70	26 40
Frankfurt a. O	—	—	—	19 90	14 90	10 —	—	—	—	—	—
Franzensbad	22 30	16 80	—	18 60	14 —	9 60	—	—	—	—	—
Friedrichroda	14 80	10 90	7 50	13 30	9 90	6 50	—	3	19 70	14 80	9 90
Frose	—	—	—	5 20	3 90	2 60	1 30	2	8 —	6 —	4 10
Fröttstedt	13 30	9 90	6 90	11 80	8 80	5 90	3 —	3	17 70	13 30	8 90
Fulda	24 20	18 —	12 60	21 50	16 20	10 80	5 50	—	—	—	—
Gardelegen	—	—	—	14 30	10 70	7 10	3 60	3	24 30	17 90	12 60
Gaterslehen	—	—	—	5 70	4 30	2 90	1 43	2	8 90	6 60	4 50

Nach Station:	Schnellzugbill. I	Schnellzugbill. II	Schnellzugbill. III	Personenzugbillets I	Personenzugbillets II	Personenzugbillets III	Personenzugbillets IV	Giltigk.	Retourbillets I	Retourbillets II	Retourbillets III
	M	M	M	M	M	M	M		M	M	M
Georgenthal	—	—	—	—	10 20	—	—	—	—	—	—
Gera	8 3	6 20	4 30	7 40	5 60	3 70	1 90	2	11 70	8 30	5 60
Gernrod b. Worb.	—	—	—	10 70	8 —	4 30	2 70	—	—	—	—
Gerstungen	—	—	—	15 20	11 40	7 60	3 80	3	25 70	17 10	11 40
Giessen	31 80	23 60	16 50	28 30	21 20	14 20	—	5	47 60	35 30	24 80
Glogau	—	—	—	24 80	18 60	12 50	6 30	—	—	—	—
Gnadau	6 60	4 40	3 10	5 30	4 —	2 70	1 35	2	8 —	6 —	4 —
Görlitz ü. Cotth.	—	—	—	21 60	16 20	10 80	5 40	4	—	21 80	14 60
Görlitz üb. Hrk.	—	—	—	19 50	14 70	9 90	—	3	—	20 70	14 80
Gotha	12 40	9 20	6 40	11 —	8 30	5 50	2 80	3	16 50	12 40	8 30
Gottesberg	17 10	12 70	8 90	15 30	11 40	7 60	3 80	3	25 70	19 10	13 40
Gräfenhainichen	4 60	3 50	—	3 90	3 —	2 20	1 10	2	6 90	4 60	3 30
Greiz	—	—	—	10 20	7 70	5 20	—	3	—	11 20	7 50
Greussen ü. Ndh.	12 50	9 30	6 40	11 50	8 60	5 80	—	—	—	—	—
Grossheringen	5 40	4 —	2 80	4 80	3 60	2 40	1 20	2	7 20	5 40	3 60
Grölsen	—	—	—	1 —	70	50	30	2	1 40	1 —	70
Guben	—	—	—	17 —	12 80	8 50	4 30	4	25 50	19 20	12 80
Güsten	—	—	—	5 60	4 20	2 80	1 40	2	8 70	6 60	4 50
Hallerndorf	—	—	—	7 10	5 40	3 60	1 80	2	11 60	8 30	5 60
Halberstadt	31 70	23 60	17 50	28 20	21 10	14 20	—	5	47 30	35 —	24 50
Hannover ü. Ma.	22 50	15 90	11 70	20 60	14 20	9 60	—	4	31 50	23 40	16 40
Heldrungen	—	—	—	6 90	5 20	3 50	1 80	2	10 40	7 80	5 50
Hettstedt	13 70	9 10	6 60	10 90	8 20	5 50	2 90	3	18 20	13 50	9 50
Heidelberg	42 70	31 60	22 50	—	—	—	—	—	—	—	—
Heiligenstadt	14 10	10 50	7 80	12 50	9 40	6 30	3 20	3	21 20	15 80	11 —
Herington	—	—	—	7 20	5 40	3 60	1 80	2	10 80	8 10	5 40
Herzberg a. H.	12 30	9 20	6 30	11 80	8 50	5 70	2 90	—	—	—	—
Hettstedt ü. Sdl.	—	—	—	4 30	3 20	2 20	1 20	2	7 —	5 50	3 60
Hildesheim ü. K.	—	—	—	19 40	11 20	7 50	3 80	—	—	—	—
Hof	20 30	15 30	—	17 —	12 30	8 50	—	—	—	—	—
Hohenthurm	—	—	—	90	70	50	30	2	1 70	1 10	80
Homburg v. d. H.	35 50	26 40	18 50	31 80	23 90	16 10	—	—	—	—	—
Ilmenau	14 30	10 70	7 50	13 10	9 30	6 60	3 40	3	—	14 40	9 90
Jena	7 80	5 80	4 10	6 90	5 20	3 60	—	2	—	7 8	5 20
Jesowitz	—	—	—	4 70	3 50	2 40	1 20	2	—	5 30	3 60
Jessen	—	—	—	7 20	5 40	3 90	2 —	2	12 50	8 40	6 —
Jessnitz	3 40	2 60	2 —	3 —	2 30	1 70	90	2	5 30	3 50	2 60
Jüterbog	9 50	7 20	5 40	8 10	6 10	4 40	2 30	2	14 30	9 50	6 80
Kiel	41 90	31 60	21 80	—	—	—	—	6	62 90	46 70	32 70
Kissingen üb. E.	28 50	20 80	14 50	—	—	—	—	—	—	—	—
Kissingen ü. Suhl	24 80	18 40	12 —	23 50	17 20	—	—	—	—	—	—
Kilutschmar	—	—	—	—	1 20	80	40	2	2 30	1 80	1 20
Kohlfurt	—	—	—	19 70	14 80	9 90	5 —	4	29 30	21 90	14 70
Kämmerei	—	—	—	3 50	2 60	1 70	90	2	5 10	3 90	2 60
Köen	4 30	3 60	2 50	4 30	3 20	2 20	1 10	2	6 50	4 80	3 20
Köstritz	7 30	5 50	—	6 90	5 20	3 50	1 80	2	10 70	7 80	5 20
Landsberg	1 40	1 10	—	80	1 20	90	70	—	40	2 10	1 40
Langensalza	—	—	—	12 70	9 50	6 40	3 20	3	19 10	14 30	9 50
Letmerfelde	12 60	9 40	6 60	11 20	8 40	5 60	2 80	3	18 90	14 10	9 90
Leipzig	3 40	2 30	1 60	2 70	2 —	1 40	—	80	4 20	3 20	2 10
Liebenwerda	—	—	—	8 90	6 70	4 50	—	3	13 20	9 90	6 60
Liegnitz ü. Kohlf.	26 10	19 60	13 30	25 40	19 10	12 80	6 40	—	—	—	—
Löhne	—	—	—	23 —	17 40	11 60	5 90	—	34 20	26 60	17 20
Luckenwalde	10 90	8 30	6 20	9 30	7 —	5 10	2 60	3	16 40	10 90	7 80
Lugano	106 40	78 60	53 80	—	—	—	—	—	—	—	—
Luxemburg	57 40	42 60	29 80	52 90	35 50	26 60	—	8	83 30	61 60	43 10
Luzern	79 50	58 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck ü. Wtge.	32 10	23 30	16 50	—	—	—	—	5	47 30	35 20	24 70
Lüneburg	26 10	19 40	13 60	23 20	17 40	11 70	—	—	—	—	—
Lütschena	—	—	—	—	1 50	1 —	50	2	—	2 30	1 50
Magdeburg	8 70	5 80	4 10	6 90	5 20	3 50	1 75	2	10 40	7 80	5 20
Mainz H. L. B.	37 20	27 70	19 50	—	25 50	17 20	—	—	—	—	—
Mannheim	42 80	31 70	22 80	—	28 10	19 10	—	—	—	—	—
Mansfeld	—	—	—	5 50	4 10	2 80	1 40	2	8 30	6 20	4 20
Marburg	29 20	21 70	15 20	18 —	19 50	13 50	—	5	43 70	32 40	22 70
Marienbad	25 80	19 60	—	21 30	16 10	10 90	—	—	—	—	—
Meiningen ü. Suhl	18 20	13 40	—	16 30	12 10	8 20	—	4	28 40	20 60	14 70
Merseburg	1 30	1 —	—	70	1 20	80	40	2	1 70	1 30	90
Meckrehna	—	—	—	2 20	1 50	1 30	2	3	2 80	3 90	2 90
Mühlhausen, Th.	—	—	—	14 20	10 70	7 10	3 60	3	22 20	16 —	10 70
München ü. Lpz.	53 30	39 80	—	—	—	—	—	7	78 60	54 60	29 20
Nassau	40 20	29 80	20 30	—	—	—	—	—	—	—	—
Nauenhof	—	—	—	1 50	1 10	75	45	2	2 40	1 80	1 20
Naumburg	4 20	3 10	2 20	3 70	2 80	1 90	1 —	2	5 60	4 20	2 80
Neu-Dietendorf	10 90	8 10	5 70	9 70	7 30	4 90	2 50	3	14 60	10 90	7 30
Norden	45 40	33 60	24 —	—	—	—	—	—	—	—	—

Nach Station:	Schnellzugbill. I	Schnellzugbill. II	Schnellzugbill. III	Personenzugbillets I	Personenzugbillets II	Personenzugbillets III	Personenzugbillets IV	Giltigk.	Retourbillets I	Retourbillets II	Retourbillets III
	M	M	M	M	M	M	M		M	M	M
Neuhaldensleben	11 40	7 80	5 60	9 30	7 —	4 70	2 40	3	15 30	11 40	8 —
Nienberg	1 20	— 80	— 60	1 —	— 80	— 50	30	2	1 50	1 10	— 80
Nienhagen	—	—	—	—	7 80	5 90	4 —	2	— 3	12 20	9 30
Nordhausen	8 90	6 60	4 60	7 90	5 90	4 —	2 —	2	11 90	8 90	6 —
Northeim	14 50	10 80	7 40	13 50	10 10	6 80	3 40	—	—	—	—
Oberröbl. a. H.	—	—	—	5 20	4 —	2 70	1 40	2	7 90	5 90	4 —
Oberröblingen a. S.	2 50	1 80	1 20	2 20	1 70	1 10	60	2	3 30	2 60	1 70
Osterode a. Harz	13 30	9 90	6 80	12 30	9 20	6 20	3 10	—	—	—	—
Oschersleben	—	—	—	8 70	6 60	4 40	2 40	3	15 60	11 70	8 10
Paderb. ü. Nordh.	23 60	17 60	12 —	—	—	—	—	—	—	—	—
Pasewalk	—	—	—	—	—	50	—	30	— 15	2 —	90 —
Pirna	17 10	12 60	8 50	—	—	—	—	—	—	—	—
Posen	32 60	24 30	16 60	30 70	23 10	15 40	8 10	—	—	—	—
Potsdam	18 60	13 30	9 10	16 80	12 70	8 50	—	—	—	—	—
Prag	33 10	24 80	16 70	—	—	—	—	—	—	—	—
Pyrmont Lygde	—	—	—	20 40	15 40	10 30	5 20	—	—	—	—
Quedlinburg	—	—	—	7 40	5 60	3 70	1 85	2	11 40	8 60	5 70
Quarfurt	—	—	—	—	2 60	1 70	80	—	—	3 90	2 60
Reusen	—	—	—	—	80	50	20	2	1 50	1 20	0 80
Riesa	10 20	7 50	5 10	8 20	6 20	4 20	—	—	—	—	—
Riestedt	—	—	—	4 20	3 20	2 20	1 10	2	—	4 80	3 30
Rittershausen	16 90	12 60	8 70	15 70	11 80	7 90	4 —	3	23 60	17 70	11 90
Röthsch	2 10	1 60	1 20	1 80	1 40	1 —	50	2	3 20	2 10	1 50
Rostock	32 90	23 60	16 70	—	—	—	—	—	—	—	—
Rossla	6 90	5 10	3 60	6 10	4 60	3 10	1 60	2	9 20	6 90	4 70
Rossau	5 20	4 —	2 90	4 80	3 60	2 60	1 40	2	8 40	6 50	4 —
Rudolstadt	11 30	8 40	5 90	10 —	7 60	5 10	3 —	3	15 20	11 40	7 60
Rinteln	—	—	—	20 80	15 60	10 40	5 30	20	—	—	—
Saalfeld	12 20	9 10	6 40	13 60	10 30	6 90	3 60	3	— 90	15 30	10 30
Salzungen	17 60	12 80	9 —	15 90	11 90	7 90	—	3	23 80	17 60	12 10
Salzwedel	18 —	13 60	9 90	16 20	12 20	8 10	4 10	4	—	20 30	14 20
Sandersleben	—	—	—	3 70	2 75	1 90	— 95	2	5 70	4 40	2 90
Sangerhausen	5 40	4 10	2 90	4 80	3 60	2 40	1 20	2	7 20	5 40	3 60
Schkeuditz	2 —	1 30	1 —	1 60	1 20	— 80	— 40	2	— 80	1 20	1 20
Schlettau	—	—	—	—	— 60	— 40	— 20	2	1 20	— 90	— 60
Schönebeck	7 20	4 80	3 40	5 70	4 30	2 90	1 45	2	8 60	6 40	4 30
Schwarza	11 70	8 90	6 10	10 40	7 90	5 30	—	3	15 80	11 90	7 90
Soden	25 50	26 40	18 —	31 60	23 80	15 90	8 —	—	—	—	—
Sondershausen	10 60	7 90	5 50	9 60	7 20	4 90	—	—	—	—	—
Sorau	—	—	—	18 80	14 10	9 40	4 70	4	28 20	21 20	14 10
Sömmerda	—	—	—	8 40	6 30	4 20	2 10	3	13 20	10 30	7 10
Stassfurt	—	—	—	6 —	4 50	3 —	1 50	2	8 90	6 70	4 50
Stendal	13 40	9 40	6 40	11 60	8 70	5 80	2 90	3	19 70	14 60	10 20
Strassburg	58 90	43 50	31 80	—	38 30	26 70	—	—	—	—	—
Strasburg	13 90	9 90	6 80	12 30	9 20	6 80	—	—	—	—	—
Stumsdorf	2 10	1 40	1 —	1 70	1 20	— 80	— 50	2	2 50	1 80	1 30
Suhl ü. Dietend.	15 10	11 30	7 80	13 90	10 40	7 —	3 50	3	20 90	15 60	10 50
Sulza (Stadt)	—	—	—	4 90	3 70	2 50	1 30	2	7 40	5 50	3 70
Thale	—	—	—	8 20	6 20	4 10	2 05	3	12 60	9 50	6 30
Teicha	—	—	—	—	70	— 50	— 30	2	1 40	1 10	— 80
Teutschenthal	—	—	—	1 50	1 10	— 80	— 40	2	2 30	1 70	1 20
Torgau	—	—	—	6 30	4 70	3 20	1 60	2	9 50	7 10	4 80
Trier r. M.	52 50	39 —	27 40	—	—	—	—	7	78 50	58 20	40 80
Trotha	—	—	—	— 60	50	— 30	— 15	2	— 90	— 75	— 50
Vienenburg	—	—	—	10 10	7 60	5 10	2 55	3	15 30	11 60	7 70
Visselbach	—	—	—	8 10	6 10	4 10	2 10	3	12 20	9 10	6 10
Wahren	—	—	—	1 70	1 10	— 60	2 —	2	—	2 60	1 70
Wallhausen	—	—	—	5 30	4 —	2 70	1 40	2	8 —	6 —	4 —
Wallwitz	—	—	—	1 20	— 90	— 60	— 35	2	1 90	1 50	1 —
Wegeleben	—	—	—	6 50	4 90	3 85	1 65	2	10 10	7 50	5 10
Weimar	8 —	5 90	4 20	7 10	5 30	3 60	1 80	2	10 50	8 —	5 30
Weissand Gr.	2 40	1 80	1 30	2 20	1 60	1 10	— 65	2	3 30	2 40	1 70
Weissenfels	2 90	2 20	1 50	2 60	2 —	1 30	— 70	2	3 90	2 90	2 —
Wernigerode	—	—	—	6 75	4 50	2 25	3	3	13 80	10 40	6 90
Westerhausen	—	—	—	6 30	4 70	3 20	1 60	2	9 50	7 10	4 80
Wien	64 30	49 90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ (für Kinder)	32 40	25 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	37 80	28 10	19 80	33 70	25 30	17 —	8 50	—	—	—	—
Wittenberg	6 30	4 80	3 60	5 40	4 10	3 —	1 50	2	9 50	6 30	4 50
Würzburg	32 70	23 70	14 20	30 50	22 10	15 70	—	—	—	—	—
Zahna	7 70	5 90	4 40	6 60	5 —	3 60	1 90	2	11 60	7 70	5 50
Zeitz	5 80	4 30	3 —	4 20	3 90	2 60	1 30	2	7 80	5 80	3 90
Zerbst	6 40	4 90	3 60	6 —	4 50	3 30	1 70	2	10 50	7 —	5 —
Zschackau	—	—	—	6 70	5 —	3 40	1 70	2	10 10	7 50	5 10
Zschortau	—	—	—	3 60	2 70	2 —	1 —	2	6 30	4 20	3 —
Zella-Mehlis	15 10	11 20	7 60	13 40	10 10	6 70	3 40	3	20 10	15 20	10 10

Rückfahrtkarten, I., II. und III. Klasse zu ermässigten Preisen auf 2 Tage an jedem Wochentage, auf 3 Tage Sonnabends und Tags vor einem Festtage, auf 4 Tage Tags vor einem zweitägigen Feste. Rückfahrt bis 12 Uhr Mitternachts von jeder unterwegs belegenen Station gestattet. Giltig auch zu Schnell-, Courier- und Expresszügen. Im Verkehr mit Thüringischen Stationen sind die Rückfahrtkarten zu Schnell- und Courierzügen nur unter Zulösung eines halben Billets IV. Klasse für jede Tour zulässig, mit Ausnahme des Schnellzuges, welcher 5 Uhr 29 Min. Nachm. von Halle nach Eisenach agebt und 9 Uhr 12 Min. Vormittags in Halle eintrifft.

Kinder werden befördert im Alter unter 4 Jahren frei, wenn ein besonderer Platz für dieselben nicht in Anspruch genommen wird. Im Alter unter 10 Jahren: zwei Kinder in allen Wagenklassen auf ein Billet der betreffenden Klasse und Zuggattung; b. einzeln reisende Kinder auf eine halbe Fahrkarte der zu benutzenden Klasse und Zuggattung. Dies gilt sowohl für einfache als für Rückfahrt- und Rundreisekarten.

Auf jede Fahrkarte (auch Retourkarte) werden 25 Kilogr. Freigepäck befördert, auf Kinderfahrkarten 12 Kilogr.

Ein Umtausch gelöster Fahrbillets ist nur auf der Abgangsstation zulässig. Auf einer Zwischenstation bedingt das Uebergehen in eine höhere Klasse oder von einem Personenzug auf einen Schnellzug den Zukauf eines Ausgleichbillets.

Die Einzel-Reisebillets und Retourbillets berechtigen zu einmaliger Unterbrechung der Fahrt auf einer beliebigen Zwischenstation (bei Retourbillets auch auf der Rückreise), sowie zur Fortsetzung der Reise mit einem am nämlichen oder nächstfolgenden Tage nach der Bestimmungsstation zu keinem höheren Tarifsatze fahrenden Zuge. Das Billet muss aber in solchen Fällen stets sofort nach dem Verlassen des Zuges dem Stationsbeamten behufs Bescheinigung der Fahrtunterbrechung vorgelegt werden. Durch diese Bescheinigung wird jedoch die Giltigkeitsdauer eines Retourbillets nicht verlängert, Verabfolgung des expedirten Gepäcks auf der „Unterbrechungsstation" kann nicht verlangt werden.

Ein Retour- oder Rundreisebillet, mit welchem eine Fahrpreisermässigung verbunden ist, ist zur Rück- resp. Weiterreise nur für diejenige Person giltig, welche mit demselben die Reise begonnen hat.

Nächste Ziehung am 28. September cr.

III. Lotterie Baden-Baden.

Hauptgewinne i. W. v. Mk. 50,000, 20,000, 15,000, 10,000, 2 mal 5000, 3000, 2 mal 2000, 6 mal 1000 u. s. w. Kaufloose zur zweiten Ziehung am 28. September à 4 M 20 ₰, sowie Vollloose giltig für alle Ziehungen, à 6 M 30 ₰ sind noch zu haben durch jedes Lotterie-Geschäft, sowie von der

General-Agentur Jooss & Ströbel, Baden-Baden und Heilbronn a. N.

Höchste Auszeichnung!

Gr. Silb. Staats-Medaille

Sr. Maj. des Deutschen Kaisers: „Für Verdienst um die Landwirthschaft".

F. Zimmermann & Co., Halle a. S.,

Special-Fabrik für Drillmaschinen, Maschinen und Apparate für die Zuckerrüben-Kultur, empfehlen ihre altbewährten

Drillmaschinen

in jeder gewünschten Spurbreite, von 3 bis 12 Fuss, Löffel- oder Schöpfrad-System, mit oder ohne Dibbel-Vorrichtung (zum häufelweisen Legen der Rübenkerne), auf Verlangen auch mit selbstthätiger Regulier-Vorrichtung (hydraulischer Bremse, Patent Prof. Wüst), welche auf conpirtem Terrain eine wagerechte Haltung des Saatkastens, demzufolge stets gleichmässige Aussaat ohne Zuthun des Arbeiters ermöglicht.

Statt aller Reclame sei erwähnt, dass wir bereits über